

# Hebräisch reaktivieren



**Hebräisch reaktivieren**



Hans Werner Hoffmann

# Hebräisch reaktivieren

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2019  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Hebräischer Zeichensatz: The NewJerusalemU font used to create this work is available from [www.linguistsoftware.com/lhebu.htm](http://www.linguistsoftware.com/lhebu.htm).

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Dieses Werk ist als Open-Access-Publikation unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - nicht kommerziell - keine Bearbeitung 4.0 International) lizenziert und unter dem DOI 10.23780/9783960915386 abzurufen. Jede Verwertung außerhalb dieser Lizenz bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag. Die Lizenzen sind einsehbar unter <https://creativecommons.org/licenses/>

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

ISBN (Print) 978-3-95477-095-3  
e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-538-6

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München  
[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)

## ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

act.	aktiv	pl.	Plural
adh.	Adhortativ	PP	Personalpronomen (selbständiges)
AK-cons.	Afformativkonjugation mit 1-consecutivum (in der Literatur auch als „pf.cons.“ bezeichnet)	Präp.	Präposition
Anm.	Anmerkung (Fußnote)	pt.	Partizip
Art.	Artikel	pu.	Pual
AT	Altes Testament	q.	Qal
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	s.	siehe!
c.	communis (gemeinsame Form für maskulin und feminin)	sg.	Singular
coh.	Kohortativ	s.o.	siehe oben!
coll.	kollektiv, Kollektivum	sog.	sogenannt
d.h.	das heißt	st.abs.	Status absolutus
DP	Demonstrativpronomen	st.cs.	Status constructus
f.	feminin, Femininum	u.a.	unter anderem
hebr.	hebräisch	v.	Vers
hi.	Hifil	vgl.	vergleiche!
hišt.	Hištafel	z.B.	zum Beispiel
hitp.	Hitpael	z.St.	zur Stelle
ho.	Hofal	⌈-interrog.	He interrogativum
imp.	Imperativ	1-cons.	Waw consecutivum
impf.	Imperfekt	1-cop.	Waw copulativum
inf.abs.	Infinitivus absolutus	1-energ.	Nun energeticum
inf.cs.	Infinitivus constructus	< ... >	Markierung einer Textkorrektur
i.p.	in pausa	( ... )	bei deutscher Übersetzung Markierung einer Ergänzung, insbesondere auch grammatische Angaben
juss.	Jussiv	[ ... ]	in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter
LXX	Septuaginta	*	das mit Stern markierte hebr. Wort ist in der vorliegenden Form nicht belegt
m.	maskulin, Maskulinum	>	Entwicklungszeichen: wird zu
MT	masoretischer Text	<	Entwicklungszeichen: entstanden aus
narr.	Narrativ	→	Verweiszeichen und Entwicklungszeichen
ni.	Nifal	←	Entwicklungszeichen
n.terr.	Ländernamen, Territorialbezeichnung		
o.ä.	oder ähnlich		
pass.	passiv, Passivum		
pf.	Perfekt		
pi.	Piel		



## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben vor mehr oder minder langer Zeit das Hebraicum abgelegt und auf diese Prüfung hin viel gelernt. Neue Aufgaben und Anforderungen haben es mit sich gebracht, dass Sie Ihr Hebräisch nicht regelmäßig pflegen konnten, sodass vieles nicht mehr parat ist und die Begegnung mit dem hebräischen Urtext des Alten Testaments zumindest keine Freude mehr macht oder gar nicht mehr möglich erscheint. Diese Broschüre will Ihnen helfen, das Verschlüttete wieder auszugraben und zu reaktivieren.

„Hebräisch reaktivieren“ ist in 12 Lektionen gegliedert. In kleinen Übungen überprüfen Sie ab Lektion 2 Ihren Kenntnisstand und erkennen die zu heilenden Defizite. Kommentierte Auflösungen zu diesen Übungen (mit Analyse der Verbformen) helfen Ihnen, im Hebräischen wieder mehr und mehr Tritt zu fassen. Die ersten 11 Lektionen sehen zudem vor, dass Sie jeweils bestimmte grammatische Gegenstände systematisch wiederholen und auffrischen. Lektion 12 bietet kommentierte Modellübersetzungen samt Verbformanalysen zu sechs Texten, die im Jahr 2017 bei den alttestamentlichen Klausuren im Rahmen des 1. Examens der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zur Wahl standen.

Als Anhang sind Verbformübersichten zum Qal, Nifal und Hifil beigelegt<sup>1</sup>, um sich anhand von Paradigmen schnell im Dschungel der verschiedenen Verbgruppen zu orientieren und deren wichtigste Bildungsgesetze im Blick zu haben bzw. sich dieser Bildungsgesetze immer wieder zu vergewissern.

Zur empfohlenen systematischen Wiederholung und Auffrischung grammatischer Gegenstände können Sie natürlich Ihr altes und vertrautes Lehrbuch heranziehen. Bei manchen grammatischen Hinweisen bei der kommentierten Auflösung der Übungen – diese Hinweise können in dieser Broschüre nur kurz gehalten sein – ist ein den Zusammenhang erschließender Blick in ein Lehrbuch oder eine Grammatik oft sehr sinnvoll; Inhaltsverzeichnis und Stichwortverzeichnis in dem Ihnen vertrauten Lehrbuch können hier weiterhelfen.

Einfacher geht es sicher mit der von mir verfassten „Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen“, München <sup>2</sup>2016 (bzw. der ebenfalls 2016 erschienenen Studienausgabe gleichen Titels<sup>2</sup>). Es wird in dieser Broschüre stets auf Paragraphen bzw. einzelne Abschnitte in der genannten Einführung verwiesen, sodass Sie nicht lange suchen müssen.

---

<sup>1</sup> Übernommen aus H.W. Hoffmann, Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen, <sup>2</sup>2016, S. 652-657.

<sup>2</sup> Die Studienausgabe entspricht inhaltlich vollständig der genannten Hardcover-Ausgabe von 2016, lediglich die Paragraphen 109-111 (Seiten 533-621) sind bei ihr nicht ausgedruckt, sondern befinden sich als pdf-Dateien auf der beigelegten CD-ROM. Die Studienausgabe ist nur direkt bei der Akademischen Verlagsgemeinschaft München (AVM), Schwanthalerstr. 81, 80336 München, zu beziehen (<http://www.avm-verlag.de>) und ist Studierenden und Dozentinnen/Dozenten sowie Vikarinnen/Vikaren und Pfarrerinnen/Pfarrern vorbehalten.



## VORWORT

Lassen Sie sich nicht vom Umfang dieser Einführung ins biblische Hebräisch schrecken. Die Darstellung ist von der Maxime geleitet, dass sich Erklärtes und Verstandenes besser lernen lässt, und das wirkt sich nicht unwesentlich auf den Umfang aus. Dazu wird die Grammatik an vielen Beispielen exemplifiziert, die keineswegs alle gleichermaßen studiert werden müssen (Auswahl nach Bedarf). Schließlich gehen viele Fußnoten auf grammatische Besonderheiten ein, die einem bei der Textarbeit begegnen; man kann diese beim Bemühen um sichere hebräische Grundkenntnisse zunächst großzügig übergehen. Das Werk ist nicht nur zur Vorbereitung auf das Hebraicum konzipiert, sondern ebenso als Hilfe bei der späteren Textarbeit und zur Vertiefung der Kenntnisse. Es bietet sich gleichermaßen als begleitendes Hilfsmittel zur Reaktivierung verschütteter Hebräischkenntnisse an.

Die unter Anleitung dieser Broschüre reaktivierten Grammatikkenntnisse helfen Ihnen nicht zuletzt, zielgerichtet und damit schnell mit einem hebräisch-deutschen Wörterbuch umzugehen. Aber natürlich sollten Sie sich auch um eine Auffrischung und gegebenenfalls um eine Erweiterung Ihres hebräischen Grundwortschatzes bemühen. „Hebräisch reaktivieren“ bietet keinen Grundwortschatz. Sie finden allerdings in der oben genannten Einführung auf den Seiten 623-651 ein alphabetisches Vokabular wichtiger hebräischer Wörter<sup>3</sup>.

Der Zeitaufwand wird je nach aktuellem Kenntnisstand unterschiedlich sein. Nehmen Sie sich für jede Lektion – nicht zuletzt auch für die darin empfohlene systematische Auffrischung bestimmter grammatischer Gegenstände – ausreichend Zeit. Und sollten Sie bei allen anderen Belastungen und Zwängen pro Woche nur eine Lektion schaffen – na und? In einem Vierteljahr sind Sie dann auch wieder fit im biblischen Hebräisch.

Viel Freude beim Neuaufbruch in althebräische Gefilde und viel Erfolg wünscht Ihnen  
Hans Werner Hoffmann

Januar 2019

---

<sup>3</sup> Das Vokabular umfasst knapp 900 Wörter, davon ca. 640 Wörter, die häufiger als 50-mal im AT belegt sind. Wörter, die seltener als 50-mal belegt sind, sind mit x markiert.

# LEKTION 1

Basis für einen Wiedereinstieg ins biblische Hebräisch ist die Reaktivierung der Kenntnisse des starken Verbums:

- Machen Sie sich zunächst mit der Bildung des starken Verbums im Qal, Typus **כָּתַב**, vertraut (§ 54). Sie sollten alle Formen der Afformativkonjugation (pf.), der Präformativkonjugation (impf.) einschließlich des Imperativs sowie die Formen der Infinitive und der Partizipien (m.sg.pt.act.q. und m.sg.pt.pass.q.) in ihrer Abfolge wieder auswendig aufsagen können (s. Flexionstabelle § 54, 1).
- Rekapitulieren Sie sodann die Formbildungen der übrigen Stämme des starken Verbums (s. dazu die Paradigmentafel § 65)<sup>1</sup> und informieren Sie sich über die Bedeutungen der Stämme (§ 53) und über den Gebrauch der Konjugationen und infiniten Formen (§ 58).
- Eine gute Gedächtnisstütze für die Bildungsgesetze der einzelnen Stämme ist die sog. Merkformmentabelle<sup>2</sup>, die jeweils bietet: 3.m.sg.pf. (→ pf.), 3.m.sg.impf. (→ impf.), m.sg.imp. (→ imp.), inf.cs., inf.abs. und m.sg.pt. (→ pt.) Diese Formen sowohl längs in der eben dargestellten Reihenfolge wie quer, z.B. alle Formen 3.m.sg.impf. durch alle Stämme hindurch, auswendig aufsagen zu können, ist für ein schnelles und sicheres Erkennen von Verbformen sehr hilfreich.

Merkformmentabelle:

	q.	ni.	pi.	pu.	hitp.	hi.	ho.
pf.	כָּתַב	נִכְתַּב	כָּתַב	כָּתַב	הִתְכַּתֵּב	הִכְתִּיב	הִכְתֵּב
impf.	יִכְתֹּב	יִכְתֹּב	יִכְתֹּב	יִכְתֹּב	יִתְכַּתֵּב	יִכְתִּיב	יִכְתֵּב
imp.	כָּתַב	הִכְתֵּב	כָּתַב	---	הִתְכַּתֵּב	הִכְתֵּב	---
inf.cs.	כָּתוּב	הִכְתֵּב	כָּתוּב		הִתְכַּתֵּב	הִכְתֵּב	(הִכְתֵּב)
inf.abs.	כָּתוּב	<sup>a</sup> הִכְתֵּב	<sup>b</sup> כָּתוּב	כָּתוּב	הִתְכַּתֵּב	הִכְתֵּב	הִכְתֵּב
pt.	כָּתוּב	נִכְתָּב	מְכַתֵּב	מְכַתֵּב	מִתְכַּתֵּב	מְכַתִּיב	מְכַתֵּב
	pt.pass. כָּתוּב						

<sup>a</sup> Weitere Formen des inf.abs.ni.: הִכְתֵּב und נִכְתֵּב.

<sup>b</sup> Weitere Form des inf.abs.pi.: כָּתוּב.

<sup>1</sup> Genauere Informationen zu den Bildungsgesetzen der einzelnen Stämme in § 56 (Qal, Typus **כָּבַד** und Typus **קָבַץ**), § 59 (Nifal), § 61 (Piel, Pual und Hitpael) und § 63 (Hifil und Hofal).

<sup>2</sup> Aus Platzgründen ist Qal, Typus **כָּבַד** und Typus **קָבַץ**, nicht aufgenommen.

## LEKTION 2

1. Ein Punkt, der nicht unterschätzt werden sollte: das Dagesch. Grundsätzlich zu unterscheiden sind Dagesch lene und Dagesch forte.

- a) Dagesch lene begegnet nur in den sechs veränderlichen Mutae כ, ג, ד, נ, ב, פ und ה (Merkwort: בְּגִדְכֶם *Begadkefat*). Wenn Dagesch lene in einem dieser Konsonanten gesetzt ist, geht diesem Konsonanten weder ein Vollvokal noch ein Murnelvokal (Schwa mobile bzw. Chatef-Vokal) unmittelbar voraus.
- b) Dagesch forte kann in jedem Konsonanten mit Ausnahme der vier Gutturallaute א, ה, ח und ע sowie des ר stehen<sup>1</sup>. Es schärft bzw. verdoppelt den Konsonanten. Dem Dagesch forte muss immer ein Vollvokal vorausgehen.

Für die Schärfung/Verdoppelung eines Konsonanten gibt es vielerlei Gründe, so z.B.:

Die reguläre Form des Artikels ist הָ (He mit Patach und folgendem Dagesch forte), und zwar dem zu determinierenden Wort präfigiert. Die Präposition מִן „von, von ... weg, aus ... heraus“ hat einen Hang zur Präfixpräposition unter Assimilation des Nun an den folgenden Konsonanten. Das Narrativ-Morphem ist וַ (Waw mit Patach und folgendem Dagesch forte), das beim Verbum vor die Präformativkonjugation zu stehen kommt<sup>2</sup>.

Nach den Formbildungsgesetzen des starken Verbuns begegnet Dagesch forte im mittleren Radikal beim Piel, Pual und Hitpael (sog. Doppelungsstämme). Außerdem begegnet es im Nifal, und zwar in der Präformativkonjugation einschließlich Imperativ sowie im Infinitivus constructus und bei zwei von drei möglichen Formen des Infinitivus absolutus, wo das Stämmepräformativ נ־ unmittelbar vor den 1. Radikal zu stehen kommt, dem es assimiliert wird, was zur Schärfung/Verdoppelung des 1. Radikals führt. Bei den Verba פֿ״נ (1. Radikal ein Nun) wird das נ des 1. Radikals, soweit es unmittelbar vor den 2. Radikal zu stehen kommt und der 2. Radikal kein Guttural laut ist<sup>3</sup>, regulär dem 2. Radikal assimiliert; das נ des 1. Radikals „verbirgt“ sich dann sozusagen in einem Dagesch forte, das dafür im 2. Radikal gesetzt ist.

Bei den Verba mediae gutturalis/ר kann im Piel, Pual und Hitpael natürlich kein Dagesch forte im 2. Radikal stehen, und eine Schärfung/Verdoppelung des 1. Radikals im Nifal ist bei den Verba primae gutturalis/ר gleichermaßen ausgeschlossen; virtuelle Verdoppelung<sup>4</sup> oder Ersatzdehnung sind hier die Alternativen. Entsprechendes gilt vor einem Guttural laut oder ר dann z.B. auch beim Artikel oder bei der zur Präfigierung neigenden Präposition מִן oder – allerdings nur teilweise – bei den Verba פֿ״נ, wenn nach den Bildungsgesetzen das נ des 1. Radikals die Präformativsilbe abschließt<sup>5</sup>.

---

<sup>1</sup> Zur seltenen irregulären Dageschierung von א und ר s. § 6, 3d.

<sup>2</sup> Bei der 1.c.sg., also vor dem Präformativ א, ist Ersatzdehnung geboten, daher z.B. וְאַכְתֹּב = 1.c.sg. narr.q. von כתב: „und ich schrieb“.

<sup>3</sup> Verba פֿ״נ, die als 2. Radikal ר haben, sind nicht belegt.

<sup>4</sup> Man tut so, als wäre der Guttural laut oder das ר verdoppelt, sodass ein vorausgehender kurzer Vokal unverändert bleibt.

<sup>5</sup> Häufig bleibt bei den Verba פֿ״נ im genannten Fall das Nun des 1. Radikals aber einfach unverändert als Schluss der Präformativsilbe stehen; s. § 87, 2b.

Häufig wird die Schärfung bzw. Verdoppelung bestimmter Konsonanten aufgehoben, wenn sie Schwa mobile tragen; dies gilt insbesondere für ו, י, ל, מ, נ und ק sowie in eingeschränktem Maße auch für die Zischlaute (ז, ס, צ, ש und שׁ). Das Schwa mobile wird dadurch zum Schwa medium<sup>6</sup>.

2. Kommentierte Beispiele (ohne Fälle mit virtueller Verdoppelung oder Ersatzdehnung):

יִכְתֹּב	3.m.sg.impf.q. von כתב: „er wird schreiben“. Der Dagesch-Punkt im ת kann nur Dagesch lene sein, da kein Vollvokal vorausgeht. Das Schwa unter dem כ kann nur Schwa quiescens sein, da einem Dagesch lene nicht einmal ein Murrelvokal vorausgehen darf
אַתָּה	selbständiges Personalpronomen (PP) 2.m.sg.: „du“; s. § 42. Der Dagesch-Punkt im ת kann nur Dagesch forte sein, da ihm ein Vollvokal vorausgeht
הַבַּיִת	„das Haus“; Nomen segolatum בַּיִת <sup>7</sup> + Art. Das Dagesch im ב kann nur Dagesch forte sein, da ihm ein voller Vokal vorausgeht
מִבַּיַת אָבִי	„aus dem Haus meines Vaters“ (Status-constructus-Verbindung); Nomen segolatum בַּיִת, hier im Status constructus (st.cs.) בַּיַת + präfigierte Präp. מִן mit Assimilation des נ an das folgende ב → Dagesch forte im ב. אָבִי = אָב „Vater“ + Suffix 1.c.sg. <sup>8</sup>
וַיִּכְתֹּב	3.m.sg.narr.ni. von כתב: „und es wurde geschrieben“. Dagesch forte im י (← Narrativmorphem וַי [Waw mit Patach und folgendem Dagesch forte]) sowie Dagesch forte im כ durch Assimilation des Nifal-Stämmepräformativs וַי: <i>jīnkateb</i> > וַיִּכְתֹּב <sup>9</sup>
וַיִּבְקֹשׁ	3.m.sg.narr.pi. von בקשׁ: „und er suchte“. Das Narrativmorphem ist וַי (Waw mit Patach und folgendem Dagesch forte), hier aber bei י (von Haus aus Jod mit Schwa mobile) Ausfall des Dagesch forte (s. oben Punkt 1). Dagesch forte im 2. Radikal ק gemäß Bildungsgesetzen des Piel
וַיִּבְקְשׁוּ	3.m.pl.narr.pi. von בקשו: „und sie suchten“. Ausfall des Dagesch forte bei י wie beim vorherigen Beispiel. Dazu aber auch Ausfall des Dagesch forte bei ק (s. oben Punkt 1)
וַיִּפֹּל	3.m.sg.narr.q. von נפל (פִּי): „und er fiel“. Das י kann nicht zur Verbwurzel gehören, da auf das Narrativmorphem zwingend erst die Präformativsilbe der Präformativkonjugation folgt. Auffällig ist das Dagesch forte im פ; in ihm „verbirgt“ sich durch Assimilation das נ des 1. Radikals ( <i>wājīnpo</i> > וַיִּפֹּל)

<sup>6</sup> S. dazu § 20, IV. Ein auf ein Schwa medium folgender Begadkefat-Laut trägt regulär kein Dagesch lene.

<sup>7</sup> Bei der Lexem-Angabe בַּיַת Dagesch lene im ב, da diesem weder Vollvokal noch Murrelvokal vorausgeht. – Zu ersten Beobachtungen zu den Nomina segolata s. § 14, 2; ausführlich dazu § 89A-B (speziell zu בַּיַת § 89B, 2).

<sup>8</sup> אָבִי ist ein Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

<sup>9</sup> Zur hier und in den weiteren Lektionen gebrauchten Umschrift, insbesondere zur differenzierten Umschrift für sprachgeschichtliche Ableitungen, s. § 10.

## LEKTION 2

וַיִּבֶךְ	3.m.sg.narr.q. von בכה (ל"ה): „und er weinte“. Das ם kann nicht zur Verbwurzel gehören, da auf das Narrativmorphem zwingend erst die Präformativsilbe der Präformativkonjugation folgt. Es handelt sich um eine apokopierte Form der Wurzel בכה mit Doppelkonsonanz am Wortende (im ך Dagesch lene!) <sup>10</sup> . Korrekte Lesung: <i>wäjjeḅk</i>
אָרְכוֹ	„seine Länge“. Nomen segolatum אָרְךָ + Suffix 3.m.sg. Das Dagesch im כ kann nur Dagesch lene sein, da das Schwa davor in jedem Fall kein Vollvokal ist. Wegen des Dagesch lene ist das Schwa unter ך Schwa quiescens, da einem Dagesch lene auch kein Murmelvokal vorausgehen kann. In geschlossener und unbetonter Silbe kann das Qamäz-Zeichen nur Qamäz chatuf repräsentieren <sup>11</sup> . Korrekte Lesung: <i>ʾarkô</i>
אָרְכוּ	3.c.pl.pf.q. von ארך: „sie wurden/waren lange“. Im כ ist kein Dagesch-Punkt (vgl. dagegen das Beispiel unmittelbar davor). Das Schwa unter dem ך ist damit als Murmelvokal, also als Schwa mobile, zu identifizieren <sup>12</sup> , was noch durch das Mätäg unter dem ך als Markierung eines natürlichen Nebentons unterstützt wird <sup>13</sup> . Korrekte Lesung: <i>ʾarēkû</i>

### 3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Dagesch lene und Dagesch forte (§ 6);
- Wortton und Basics zu den Nomina segolata<sup>14</sup> (§ 14);
- Zusammenhang von Kurzvokalen und dehnungslangen Vollvokalen sowie Monophthongierungsregeln (§ 15);
- Artikel (§ 28);
- Demonstrativpronomen (§ 41);
- Selbständiges Personalpronomen (§ 42).

<sup>10</sup> Zu dieser Formbildung s. § 97, 7.

<sup>11</sup> Die geschlossene und unbetonte Silbe hat stets einen Kurzvokal; s. § 20, I, 4. – Zur Formentwicklung: *ʾirk* → Aufspaltung der Doppelkonsonanz *rk* durch Segol (Segolierung) und Dehnung des Stammvokals *ū > o* → אָרְךָ. Durch Anhängen des Suffixes ergibt sich eine neue Silbenkonstellation ohne Doppelkonsonanz am Wortende, sodass eine Segolierung hinfällig ist → *ʾirkô*, wobei dann statt *ū* der äquivalente Kurzvokal *â* eintritt (s. § 15, 1) → אָרְכוֹ. S. zu den Nomina segolata § 14, 2, und ausführlich § 89A-B (zum hier vorliegenden Fall § 89A, 1-2).

<sup>12</sup> Grundsätzlich wäre auch die Möglichkeit eines Schwa medium zu überdenken; s. zum Schwa medium § 20, IV.

<sup>13</sup> Zum Mätäg s. § 19, 2.

<sup>14</sup> Eine ins Detail gehende Beschäftigung mit den Nomina segolata wird in Lektion 10 empfohlen.

## LEKTION 3

1. Übersetzen Sie folgende Wendungen/Sätze (ggf. unter Zuhilfenahme eines Wörterbuches) und überprüfen Sie anschließend Ihr Ergebnis anhand der kommentierten Übersetzung (Punkt 2):

Dtn 29,20	בְּסֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֶּה	(1)
Dtn 28,61	בְּסֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֹּאת	(2)
Lev 6,2	זֹאת תּוֹרַת הָעֹלָה	(3)
Gen 39,17	וַתְּדַבֵּר אֵלָיו כְּדִבְרֵי הָאֱלֹהִים	(4)
Dtn 28,69	אֱלֹהֵי דְבַרֵי הַבְּרִית	(5)
Dtn 13,4	דְּבַרֵי הַנְּבִיא הַהוּא	(6)
Jer 23,9	דְּבַרֵי קִדְשׁוֹ	(7)
Gen 24,34	וַיֹּאמֶר עֶבֶד אַבְרָהָם אֲנִכִי:	(8)
Gen 26,24	אֲנִכִי אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אָבִיךָ	(9)
I Sam 9,10	וַיֹּאמֶר שְׂאוּל לְנַעֲרוֹ טוֹב דְּבַרְךָ	(10)
I Sam 17,58	בְּיָמֵי אֶתָּה	(11)
Ps 63,4	כִּי־טוֹב חֶסֶדְךָ מִחַיִּים	(12)

2. Kommentierte Übersetzung:

(1) in diesem Buch des Gesetzes	בְּסֵפֶר ist m., תּוֹרָה ist f.; הַזֶּה ist DP m.sg. + Art. und bestimmt in der vorliegenden Status-constructus-Verbindung eindeutig das Nomen regens בְּסֵפֶר adjektivisch-attributiv näher, kann aber erst hinter dem Nomen rectum הַתּוֹרָה stehen (s. § 49, 4f). In einer Status-constructus-Verbindung ist das Nomen regens automatisch determiniert, wenn das Nomen rectum determiniert ist (s. § 49, 4d)
(2) im Buch dieses Gesetzes	הַזֹּאת ist DP f.sg. + Art. und bestimmt in der vorliegenden Status-constructus-Verbindung das Nomen rectum הַתּוֹרָה näher

<sup>1</sup> 3.f.

LEKTION 3

<p>(3) dies ist das Gesetz für das Brandopfer</p>	<p>Nominalsatz (s. § 30B, 3b, und § 50) mit substantivisch gebrauchtem DP f.sg. זאת als dem einen und der Status-constructus-Verbindung הַעֲלָה הַזֹּאת (beachte st.cs.-Endung הַ!) als dem andern konstitutiven Element. Artikel vor עֲלָה wegen des Gutturallautes mit Ersatzdehnung (s. § 28, 2)</p>
<p>(4) und sie redete zu ihm entsprechend diesen Worten &gt; und sie sagte zu ihm ebendieselben Worte</p>	<p>וְהִדְבֵּר = 3.f.sg.narr.pi. von דִּבֶּר. אֵלָיו = Präp. אֶל- (Präposition zur Angabe der Richtung bzw. des Zieles einer Aktion) + Suffix 3.m.sg. (s. § 39B). כְּדִבְרָיִם (כְּהִדְבָרִים*) = pl.st.abs. von דִּבֶּר + Art. + Präp. כְּ (s. § 28, 4). Artikel vor אֵלָה (DP c.pl., hier adjektivisch-attributiv gebraucht) wegen des Gutturallautes mit Ersatzdehnung (s. § 28, 2)</p>
<p>(5) dies sind die Worte des Bundes / der Verpflichtung</p>	<p>Nominalsatz (s. § 30B, 3b, und § 50) mit substantivisch gebrauchtem DP c.pl. אֲלֵהָ als dem einen und der Status-constructus-Verbindung דְּבָרֵי הַבְּרִית (דְּבָרֵי = pl.st.cs. von דִּבֶּר; s. § 34 und § 47, 1) als dem andern konstitutiven Element</p>
<p>(6) die Worte jenes Propheten</p>	<p>Status-constructus-Verbindung; הָהוּא ist PP 3.m.sg. + Art. und bestimmt das Nomen rectum הַנְּבִיאַת als rückweisendes Demonstrativum (s. § 42, 3) adjektivisch-attributiv näher</p>
<p>(7) seine heiligen Worte</p>	<p>Status-constructus-Verbindung; קִדְשׁוֹ (qāḏšō) = קִדְשׁ + Suffix 3.m.sg. (s. § 48 und § 89A, 2b); eine Näherbestimmung des Nomen regens in einer Status-constructus-Verbindung kann erst hinter dem Nomen rectum bzw. als Suffix am Nomen rectum erfolgen (s. § 49, 4f)</p>
<p>(8) und er sagte: Ich bin der Knecht Abrahams</p>	<p>וַיֹּאמֶר = 3.m.sg.narr.q. von אָמַר (אָ) i.p. (s. § 84). Nominalsatz mit den beiden konstitutiven Elementen לְעַבְדְּ אַבְרָהָם (Status-constructus-Verbindung) und :אֲנִי (PP 1.c.sg. i.p.)</p>
<p>(9) ich bin der Gott Abrahams, deines Vaters</p>	<p>Nominalsatz mit den beiden konstitutiven Elementen אֲנִי (PP 1.c.sg.) und אֱלֹהֵי אַבְרָהָם (Status-constructus-Verbindung), ergänzt um die Näherbestimmung von אַבְרָהָם durch אָבִי = אָב + Suffix 2.m.sg. (Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75)</p>
<p>(10) und Saul sprach zu seinem Knecht: Dein Wort/Vorschlag ist gut</p>	<p>וַיֹּאמֶר = 3.m.sg.narr.q. von אָמַר. לְעַבְדִּי = לְעַבְדְּ + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ. Nominalsatz mit den beiden konstitutiven Elementen טוֹב (Adjektiv) und דְּבָרְךָ (דְּבָרִי + Suffix 2.m.sg.; s. § 48, 2a)</p>
<p>(11) wessen Sohn bist du?</p>	<p>Nominalsatz mit den beiden konstitutiven Elementen בְּן־מִי (Status-constructus-Verbindung; Nomen rectum מִי ist Fragepronomen „wer?“) und אַתָּה (PP 2.m.sg.)</p>

(12) ja/denn deine Gnade ist besser als Leben	(erweiterter) Nominalsatz mit den beiden konstitutiven Elementen טוב (Adjektiv) und תְּסִדֵּךְ (תְּסִדָּה + Suffix 2.m.sg.; s. § 48, 2f, und § 89A, 2b); תְּסִדֵּךְ = תְּסִידָה + präfigierte Präp. מִן mit Ersatzdehnung (s. § 37, 1). Komparativbildung, bei der mit מִן der Level bezeichnet wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird (s. § 37, 2b) → „ja/denn deine Gnade ist gut von Leben her ( <i>gesehen/beurteilt</i> )“ > „ja/denn deine Gnade ist besser als Leben“
---	---

3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Suffixe am Nomen (§ 35, § 47 und § 48);
- Genus, Numerus und Status des Nomens unter besonderer Berücksichtigung der Status-constructus-Verbindung (§ 49);
- Nominalsatz (§ 50)<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup> Der Exkurs in § 50, 4b, kann unberücksichtigt bleiben.



## LEKTION 4

Die Gutturallaute (א, ה, ח, ע) und ר können regulär nicht durch Dagesch forte geschärft/verdoppelt werden. Wenn nach den Bildungsgesetzen einer dieser Konsonanten eigentlich geschärft/verdoppelt werden müsste, treten Ersatzlösungen ein. Eine der Ersatzlösungen ist die sog. virtuelle Verdoppelung, d.h. man tut so, als wäre der Gutturallaut oder das ר verdoppelt, sodass ein vorausgehender kurzer Vokal unverändert bleibt. Eine andere der Ersatzlösungen ist die sog. Ersatzdehnung, d.h. der vorausgehende Vokal wird gedehnt (s. dazu § 15, 1).

Dazu kommt noch die Affinität der Gutturallaute zu a-Lauten. Außerdem wird gerne, wenn ein Gutturallaut nach den Bildungsgesetzen den Schluss einer Silbe bildet, dieser sog. harte Silbenschluss durch einen Chatef-Vokal aufgesprengt (s. § 20, I, 3a); dies kann dann gegebenenfalls zu weiteren Änderungen bei der Vokalisation führen, weil die direkte Abfolge zweier Murmelvokale regulär nicht zulässig ist (s. § 20, V).

Daraus ergibt sich folgende Grundregel: Der erste Blick bei einem hebräischen Wort oder Wortgebilde sollte immer sein, ob ein Gutturallaut (א, ה, ח, ע) oder ein ר enthalten ist, um eventuell dadurch bedingte Besonderheiten mit ins Kalkül zu ziehen.

Eine kleine, keineswegs alle Besonderheiten erfassende Übersicht soll dies verdeutlichen. Bei den Verbformen wird dabei vom Paradigmenwort כתב des starken Verbums ausgegangen<sup>1</sup>.

ohne Gutturallaut	mit Gutturallaut	Bemerkungen
הַדְּבַר	הַדְּרָב	Ersatzdehnung $\ddot{a} > a$ beim Artikel vor ר (s. § 28, 2)
הַבְּקָר	הַחֲשָׁף	virtuelle Verdoppelung des ח, sodass Patach unter dem Artikel bleibt (s. § 28, 2)
הַסּוּס	הַרוּחַ	Ersatzdehnung $\ddot{a} > a$ beim Artikel vor ר; Patach furtivum vor wortschließendem ח (s. § 7, 5)
הַמְרָאָה	הַמְעֵשָׂה	Aufsprengung des harten Silbenschlusses mit Chatef-Patach $m\ddot{a}'s\ddot{a} > m\ddot{a}'s\ddot{a}$ (s. § 20, I, 3a)
מְלֶכֶךְ	מְלֶכֶךְ	Nomen segolatum des <i>qātl</i> -Typus: $m\ddot{a}lk > m\ddot{a}lk$ , aber $n\ddot{a}'r > n\ddot{a}'r$ (s. § 20, I, 3b, und § 89A, 1-3)
מְלֶכֶכּוּ	מְלֶכֶכּוּ	Nomen segolatum des <i>qātl</i> -Typus mit Suffix 3.m.sg. Bei מְלֶכֶכּוּ Aufsprengung des harten Silbenschlusses mit Chatef-Patach (s. § 20, I, 3a)

<sup>1</sup> Zur hier und auch im Weiteren gebrauchten Umschrift, insbesondere zur differenzierten Umschrift für sprachgeschichtliche Ableitungen, s. § 10.

## LEKTION 4

מִלְכָּךְ	נִעְרָךְ	Nomen segolatum des <i>qāṭt</i> -Typus mit Suffix 2.m.sg. Die Entstehung der Form נִעְרָךְ ist folgendermaßen zu erklären: zunächst Aufspaltung des harten Silbenschlusses <i>nā'raKa</i> > *נִעְרָךְ (s. § 20, I, 3a) und dann Ersatzlösung gemäß § 20, V *נִעְרָךְ > נִעְרָךְ, um die direkte Abfolge zweier Murrelvokale (hier Chatef-Patach und Schwa mobile) zu verhindern. Das Schwa unter dem ר von נִעְרָךְ ist ein Schwa medium (s. § 20, IV)
בְּתָבוּ	בְּרָכוּ	m.pl.imp.pi. Bei בְּרָכוּ (Wurzel ברך) Ersatzdehnung <i>ǎ</i> > <i>a</i> vor ר (s. § 80, 3). Chatef-Patach statt Schwa mobile unter ר nicht zwingend, aber häufig
וַיִּכְתֹּב	וַיִּבְרָךְ	3.m.sg.narr.pi. <sup>2</sup> Bei וַיִּבְרָךְ (Wurzel ברך) Ersatzdehnung <i>ǎ</i> > <i>a</i> vor ר (s. § 80, 3). Dadurch vorletzte Silbe offen, letzte Silbe geschlossen, was bei affirmativen Narrativformen (Kontextformen) Tonzurückziehung auf die Pänultima erlaubt (s. § 54, 4b) mit der hier gegebenen Folge, dass die geschlossene letzte Silbe keinen Ton mehr hat und darum Vokalkürzung <i>e</i> > <i>æ</i> erforderlich ist (s. § 15, 1, und § 20, I, 4b)
יִכְתֹּב	יִאֲמֹן	3.m.sg.impf.ni. Bei יִאֲמֹן (Wurzel אמן) Ersatzdehnung <i>ǎ</i> > <i>e</i> vor א (s. § 77, 3)
הִכְתִּיב	הִשְׁבִּיעַ	3.m.sg.pf.hi. Bei הִשְׁבִּיעַ (Wurzel שבע) Patach furtivum vor wortschließendem ע (s. § 7, 5, und § 82, 3b)
וַיִּכְתֹּב	וַיִּפְתַּח	3.m.sg.narr.pi. Bei וַיִּפְתַּח (Wurzel פתח) Verdrängung des Zere der letzten Silbe durch Patach (s. § 82, 3a)

Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Silbenbildung, Schwa und Dagesch (§ 20);
- Besonderheiten der Verba primae gutturalis/ר (§ 77);
- Besonderheiten der Verba mediae gutturalis/ר (§ 80);
- Besonderheiten der Verba tertiae gutturalis (§ 82).

<sup>2</sup> Das Narrativ-Morphem ist וַי (Waw mit Patach und folgendem Dagesch forte). Zum hier vorliegenden Ausfall des Dagesch forte im Jod s. Lektion 2, 1, bzw. § 6, 3b.

## LEKTION 5

1. Bei der Analyse eines Wortgebildes muss man im Hebräischen mit Präformativen und Afformativen, mit Präfixen und Suffixen oder auch mit der Assimilation eines unmittelbar vor einem Konsonanten stehenden Nun rechnen, um so das nominale Lexem bzw. die Verbwurzel „herauszupräparieren“, die dann aus dem Gedächtnis abgerufen oder im Wörterbuch nachgeschlagen werden können. Dazu einige Beispiele:

Gen 12,1	וּמִמּוֹלֶדְתְּךָ	<p>ךָ- am Wortende sieht ganz nach einem Suffix 2.m.sg. aus. וּ am Wortanfang ist in Zusammenhang mit dem folgenden Labiallaut מ als ו-cop. zu identifizieren (s. § 23). מֹ- deutet auf die Präfixpräposition מִן mit Assimilation des Nun hin (s. § 37, 1). So bleibt מוֹלֶדְתְּךָ, und das ist, hervorgerufen durch die Suffigierung, die nicht-segoliierte Form des Lexems מוֹלְדָתְךָ „Nachkommenschaft, Verwandtschaft“. → „und weg von deiner Verwandtschaft“</p>
Gen 44,10	כְּדַבְּרֵיכֶם	<p>יְ- am Wortende ist wohl das Suffix 2.m.pl. an einem Nomen im Plural. כְּ am Wortanfang dürfte die Präfixpräposition כִּי sein (s. § 24). So bleibt, wenn man nur das Suffix כֶּם- abstreicht, die Form דַּבְּרֵי mit der m.pl.st.cs.-Endung יְ vom Lexem דַּבַּר „Wort, Sache, Begebenheit“ (pl.st.abs. דְּבָרִים, pl.st.cs. דְּבָרַי; s. § 34 und § 47, 1). → „entsprechend euren Worten“ &gt; „wie ihr gesagt habt“</p>
Am 5,25	הִנְשִׂתֶם	<p>הֶ- am Wortende ist als Afformativ der 2.m.pl. der Afformativkonjugation zu erkennen. Man könnte an ein pf.pi. einer Wurzel הִנֵּשׂ denken, die aber nicht belegt ist. Das הֶ- am Wortanfang könnte aber auch das Stämmepräformativ des Hifil sein, das in der Afformativkonjugation mit dem 1. Radikal (und mit dem Präformativvokal הִ) eine geschlossene Silbe bildet (הִכְתִּיב, הִכְתַּבְתֶּם). Dieser 1. Radikal ist im Dagesch forte des ה „verborgen“. Der 1. Radikal ist ein ה (→ Wurzel הִנֵּשׂ hi. „herbeibringen, darbringen“), das dem ה assimiliert wurde, wodurch ה geschärft/verdoppelt wurde, also: הִנְשִׂתֶם* (im ה hier Dagesch lene!) &gt; הִנְשִׂתֶם = 2.m.pl.pf.hi. von הִנֵּשׂ (הִנֵּשׂ; s. § 87). → „ihr habt dargebracht“</p>
Hi 1,16	וּבְנֵעָרִים	<p>יְ- am Wortende sieht nach einer nominalen m.pl.-Endung aus. וּ am Wortanfang ist in Zusammenhang mit dem folgenden ב als ו-cop. zu identifizieren (s. § 23). בְּ- ist die Präfixpräposition בִּי in Verbindung mit dem Artikel (s. § 24 und § 28, 4). וּבְנֵעָרִים ist pl.st.abs. des Lexems בְּנֵעַר „Knabe, Knecht“ (Nomen segolatum; s. § 89A). → „und bei/unter den Knechten“</p>
Lev 26,44	מֵאֲסָתִים	<p>יְ- am Wortende könnte zunächst an eine nominale m.pl.-Endung denken lassen; doch das verbleibende Rumpfstück מֵאֲסָתִי führt zu keinem passenden Lexem. Ein zweiter Blick erkennt תִּי- als Afformativ der 1.c.sg. der Afformativkonjuga-</p>

## LEKTION 5

		tion <sup>1</sup> , das mit dem Suffix 3.m.pl. -תִּים ergibt. Es handelt sich also um 1.c.sg.pf.q. von בָּאָס (q. „verschmähen, ablehnen, verwerfen“) + Suffix 3.m.pl. → „ich habe sie verworfen“
Gen 17,16	וַיְבַרְכֶינָהּ	וַיְבַרְכֶינָהּ am Wortende lässt sich schnell als Afformativ der 1.c.sg. der Afformativkonjugation <sup>2</sup> + Suffix 3.f.sg. erkennen. Das וַיְ am Wortanfang sieht aus wie ein ו-cop. (s. § 23), ist aber bei der Afformativkonjugation im Regelfall ein ו-cons. (s. § 54, 4c, und § 58, 2h). Die Verbwurzel ist בָּרַךְ, hier im pi. (beachte Ersatzdehnung vor ר) „segnen, preisen“, und zwar 1.c.sg.AK-cons.pi. + Suffix 3.f.sg. → „und ich werde/will sie segnen“
Ex 8,7	וּמֵעֲבָדֶיךָ	וּמֵעֲבָדֶיךָ am Wortende ist wohl das Suffix 2.m.sg. an einem Nomen im Plural. וַיְ am Wortanfang ist in Zusammenhang mit dem folgenden Labiallaut מ als ו-cop. zu identifizieren (s. § 23). מֵ- steht vor einem Gutturallaut, sodass mit Ersatzdehnung <i>i</i> > <i>e</i> zu rechnen ist, sodass es sich um die Präposition מִן handeln dürfte, die gerne als Präfixpräposition auftritt (s. § 37, 1). Wir erkennen als Kern des Wortgebildes das Lexem עֲבָד „Sklave, Knecht, Diener“, das im pl.st.abs. עֲבָדִים, im pl.st.cs. עֲבָדֵי lautet, mit Suffix 2.m.sg. עֲבָדֶיךָ (s. § 47 und § 89A, 2e). → „und von deinen Dienern“
I Sam 18,4	וַיִּתְּנֵהוּ	וַיִּתְּנֵהוּ (Waw mit Patach und folgendem Dagesch forte) deutet auf eine Narrativform hin; in diesem Fall gehört der dageschierte Konsonant nach וַיְ auf keinen Fall zur Wurzel, sondern ist Präformativ. וַיִּתְּנֵהוּ ist als Suffix 3.m.sg. zu erkennen. So bleiben bei einem ersten Blick nur zwei Konsonanten für die Wurzel übrig. Doch ist im ת ein Dagesch forte gesetzt, in dem sich ein assimiliertes נ „verbirgt“. Die Verbwurzel ist also נתַן (q. „geben“) und es handelt sich bei der Form um 3.m.sg.narr.q. von נתַן (נָתַן; s. § 87) + Suffix 3.m.sg. → „und er gab ihn“
Gen 29,5	הֲיָדַעְתֶּם	הֲיָדַעְתֶּם lässt sich leicht als 2.m.pl.pf.q. von יָדַע (פִּי) <sup>3</sup> ausmachen. הֲ- scheidet als Artikel (mit angenommenem Ausfall des Dagesch forte im Jod) vor einer finiten Verbform in jedem Fall aus. Es handelt sich um ein הֲ-interrogativum (s. § 43, 2a), dessen Grundform הֲ- ist (z.B. II Reg 2,3 הֲיָדַעְתָּ = 2.m.sg.pf.q. + הֲ-interrog.), dessen Vokal (Chatef-Patach) aber vor einem Konsonanten mit Schwa mobile zum Vollvokal Patach wird <sup>4</sup> , da regulär keine zwei Murmelvokale direkt aufeinander folgen dürfen (s. § 20, V). Die korrekte Analyse lautet demnach: 2.m.pl.pf.q. von יָדַע (פִּי) + הֲ-interrog. → „kennt ihr?“ <sup>5</sup>
Gen 32,6	וְאֵשֶׁלְחָהּ	das Narrativmorphem ist gewöhnlich וַיְ (Waw mit Patach und folgendem Dagesch forte), vor dem Präformativ אֵ der 1.c.sg. der Präformativkonjugation allerdings stets וַיְ (Ersatzdehnung

<sup>1</sup> Bei suffigierten Formen auch noch Afformativ der 2.f.sg. möglich, aber selten belegt; s. § 74.

<sup>2</sup> Bei suffigierten Formen auch noch Afformativ der 2.f.sg. möglich, aber selten belegt; s. § 74.

<sup>3</sup> Die Form weist keine Besonderheiten gegenüber dem starken Verbum auf.

<sup>4</sup> Die Vokalisation des הֲ-interrogativum vor Gutturallauten weicht davon ab; s. § 43, 2a.

<sup>5</sup> Zur präsentischen Übersetzung des hebräischen Perfekts s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2c (speziell 2ca).

LEKTION 5

		wegen des Gutturallautes). Als Verbwurzel lässt sich leicht שלח ausmachen. Was aber ist mit dem wortschließenden ה־? Als Suffix 3.f.sg. wäre regulär ה־ (Mappiq-Punkt im He!) zu erwarten. Was dann? Beim Narrativ der 1. Person begegnet des Öfteren eine um ה־ erweiterte Form; diese Erweiterung ist syntaktisch und semantisch funktions- bzw. bedeutungslos (s. § 54, 4b). Es handelt sich bei der Form also um 1.c.sg.narr.q. von שלח + funktionsloses ה־. → „und ich habe ausgesandt“
Sach 10,8	וַיִּקְבְּצוּם	וּ vor ו־ kann nicht Narrativmorphem sein; es müsste ו־ lauten (s. die Ausführungen zum vorherigen Beispiel). Es handelt sich um ein ו־cop., das wegen des folgenden Chatef-Patach ein Patach trägt (s. § 23). Der Murmelvokal unter dem ו־ sowie das Dagesch forte im übernächsten Konsonanten כ־ zusammen mit der hellen Vokalisation deuten schnell auf 1.c.sg.impf.pi. hin. ו־ am Wortende ist Suffix 3.m.pl. So lautet die vollständige Analyse: 1.c.sg.impf.pi. von וָקַבַּץ + Suffix 3.m.pl. + ו־cop. → „und ich werde/will sie sammeln“

2. Die Beispiele zeigen zur Genüge, wie wichtig eine gute Kenntnis von Präformativen, Afformativen, Präfixen und Suffixen ist. Die Präformative und Afformative bei der Verbbildung wurden bereits in Lektion 1 zur gründlichen Wiederholung empfohlen, eine eingehende Beschäftigung mit dem Artikel in Lektion 2 und mit den Suffixen am Nomen in Lektion 3. Reaktivieren und vertiefen Sie hier nun folgende grammatische Gegenstände:

- Waw copulativum (§ 23 und § 25);
- Präfixpräpositionen וּ, וְ und וּ (§ 24 und § 25);
- Präposition וְ (§ 37);
- Suffigierung des Verbums (§ 67, § 68, § 73 und § 74);
- Fragesatz (§ 43);
- Besonderheiten der Verba וָקַבַּץ (§ 87).

## LEKTION 6

1. Versuchen Sie, Gen 47,28–31 zunächst lediglich mit einem Wörterbuch und ohne weitere Hilfsmittel zu übersetzen. Dass v. 28 der Quellenschicht P, v. 29–31 aber einer anderen Schicht zuzuordnen sind, spielt bei dieser Übersetzungsübung keine Rolle<sup>1</sup>. Überprüfen Sie sodann Ihre Übersetzung mit der kommentierten Modellübersetzung und der Verbformanalyse (Punkt 2).

### 2. Modellübersetzung<sup>2</sup> und Verbformanalyse<sup>3</sup>

- (28) [Und] Jakob lebte 17 Jahre<sup>4</sup> im Land Ägypten, und es waren/betrugen<sup>5</sup> die Tage Jakobs, seine Lebensjahre, 147 Jahre.
- (29) Als die Tage herbeikamen, dass Israel sterben sollte<sup>6</sup>, [da] ließ er seinen Sohn Josef rufen<sup>7</sup> und sagte zu ihm: Wenn ich wirklich<sup>8</sup> Gnade in deinen Augen gefunden habe, so lege deine Hand unter meine Hüfte, dass du mir Verbundenheit und Treue erweist<sup>9</sup>: Begrabe mich bitte nicht in Ägypten!
- (30) Wenn ich mich zu meinen Vätern lege, sollst du mich aus Ägypten wegbringen<sup>10</sup> und mich in ihrem Grab begraben. Da sagte/antwortete er: Ich werde/will tun, wie du gesagt hast<sup>11</sup>.
- (31) Darauf sagte er: Schwöre mir! Und er schwor ihm. Da neigte sich Israel auf/über das Kopfbende des Lagers/Bettes hin<sup>12</sup>.

v. 28	וַיְחִי	3.m.sg.narr.q von חָיָה (ל'יה)
	וַיָּהִי	3.m.sg.narr.q. von חָיָה (ל'יה)

<sup>1</sup> Beachte: וַיִּעֲקֹב (v. 28) ist identisch mit וַיִּשְׁרָאֵל (v. 29.31).

<sup>2</sup> Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

<sup>3</sup> Sind Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterschieden und liegt kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vor (z.B. durch die Negation אַל), wird bei der Verbformanalyse nur „impf.“ angegeben.

<sup>4</sup> Bei Zahlen über 10 stehen häufig gezählte Begriffe oft im Singular; s. § 76, 3b.4b.5b.

<sup>5</sup> Im MT Singular. Häufig wird eine Änderung in וַיִּהְיוּ = 3.m.pl.narr.q. von חָיָה vorgeschlagen. S. jedoch § 111, 3ay und auch 3b.

<sup>6</sup> Hebr.: „und die Tage Israels näherten sich in Richtung Sterben“. – Zum Infinitiv constructus mit Präposition לְ s. § 110, 3ey, hier speziell Unterpunkt 3.

<sup>7</sup> Hebr. eigentlich „da rief er seinen Sohn Josef“, doch hier als indirekte Handlung zu verstehen; s. dazu § 53, 3. – Zur Überführung der hebräischen Parataxe in die deutsche Hypotaxe „als – da“ s. § 96 und § 99, 1a.

<sup>8</sup> Die eindringlich machende Partikel אֲנִי ist in Kombination mit אֲנִי wohl am besten mit „wirklich“ zu übersetzen.

<sup>9</sup> Zur Überführung der hebräischen Parataxe in deutsche Hypotaxe s. § 96 und § 102, 2b. Aber auch möglich: „so lege deine Hand unter meine Hüfte und erweise mir Verbundenheit und Treue“.

<sup>10</sup> Zur Überführung der hebräischen Parataxe in deutsche Hypotaxe s. § 96 und § 100, 1.

<sup>11</sup> Hebr.: „entsprechend deinem Wort“ > „wie du gesagt hast“.

<sup>12</sup> Der in v. 31b beschriebene Vorgang und seine Bedeutung bleiben etwas im Dunkeln.

v. 29	וַיִּקְרְבוּ	3.m.pl.narr.q. von קרב
	לְמוֹת	inf.cs.q. von מוֹת (ע"ו) + Präp. לְ <sup>13</sup>
	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	מִצְאָתִי	1.c.sg.pf.q. von מצא (ל"א)
	שִׁים-	m.sg.imp.q. von שים (ע"י)
	וְעָשִׂיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von עשה (ל"ה) <sup>14</sup>
	תִּקְבְּרֵנִי	2.m.sg.juss. <sup>15</sup> q. von קבר + Suffix 1.c.sg.
v. 30	וְשָׁכַבְתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von שכב
	וּנְשָׂאֲתֵנִי	2.m.sg.AK-cons.q. von נשא (ל"א/פ"נ) + Suffix 1.c.sg.
	וּקְבַרְתֵּנִי	2.m.sg.AK-cons.q. von קבר + Suffix 1.c.sg.
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) i.p.
	אֶעֱשֶׂה	1.c.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)
v. 31	וַיֹּאמֶר	s. v. 29
	הַשְּׁבַעָה	adh.ni. von שבע
	וַיִּשְׁבַּע	3.m.sg.narr.ni. von שבע
	וַיִּשְׁתַּחֲוֶי	3.m.sg.narr.hišt. von חוה (ל"ה) <sup>16</sup>

### 3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Zahlwörter (§ 76). Aktiv sollten Sie beherrschen<sup>17</sup>: Kardinalzahlwörter (ein Maskulinum zählend, st.abs.): 1-19, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 200, 300, 1.000, 2.000, 3.000; außerdem die Ordinalzahlwörter (m.sg.): 1-10;
- Besonderheiten der Verba פ"א (§ 84);
- Besonderheiten der Verba ל"א (§ 85);
- Suffixe an Partikeln (§ 39A-C).

Darüber hinaus sollten Sie sich eingehender mit der hebräischen Parataxe und ihrer sinnvollen Überführung in deutsche hypotaktische Strukturen befassen (§ 96; § 99, 1; § 100, 1; § 101, 1; § 102, 2).

<sup>13</sup> Mit Vorton-Qamáz; s. § 24.

<sup>14</sup> Bei Bindevokal Chiräq (magnum) vor den Affirmativen הִ- und הָ- bei AK-cons. sehr häufig nicht Ultima-, sondern Pänultimabetonung; s. § 97, 6.

<sup>15</sup> Kein morphologischer Unterschied zwischen impf.-Form und juss.-Form, aber juss. wegen Negation אַל; s. § 58, 2c.2e.

<sup>16</sup> Zu den im AT 170-mal belegten Formen von חוה im Hištaf'el-Stamm s. § 97, 8c. Man darf sich durch das auslautende ה- nicht verführen lassen, an 3.m.pl. zu denken. Die 3.m.pl.narr.hišt. von חוה lautet וַיִּשְׁתַּחֲוֶי.

<sup>17</sup> Zur Einübung: Beim Laufen oder Treppensteigen Schritte zählen!

## LEKTION 7

1. Versuchen Sie, II Reg 25,22–24 zunächst lediglich mit einem Wörterbuch und ohne weitere Hilfsmittel zu übersetzen. Überprüfen Sie sodann Ihre Übersetzung mit der kommentierten Modellübersetzung und der Verbformanalyse (Punkt 2).

### 2. Modellübersetzung<sup>1</sup> und Verbformanalyse<sup>2</sup>

- (22) Das im Land Juda zurückbleibende/zurückgelassene Volk aber, das Nebukadnezar, der König von Babel, übrig gelassen hatte – über es<sup>3</sup> beordnete/setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Schafans<sup>4</sup>.
- (23) Als nun alle Truppenführer<sup>5</sup>, sie und die Männer<sup>6</sup>, hörten, dass der König von Babel Gedalja eingesetzt hatte, [da] kamen sie<sup>7</sup> zu Gedalja nach Mizpa<sup>8</sup>, und zwar / nämlich<sup>9</sup> Jischmael, der Sohn Netanjas, und Johanan, der Sohn Kareachs, und Seraja, der Sohn Tanhumets, der Netofatiter, und Jaasanja, der Sohn des Maachiters, sie und ihre Männer<sup>10</sup>.
- (24) Und Gedalja schwor ihnen und ihren Männern und sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht vor den Dienern der Chaldäer<sup>11</sup>; bleibt im Land und seid dem König von Babel untertan, so wird es euch gut gehen<sup>12</sup>.

---

<sup>1</sup> Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

<sup>2</sup> Sind Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterschieden und liegt kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vor (z.B. durch die Negation אַל), wird bei der Verbformanalyse nur „impf.“ angegeben.

<sup>3</sup> על + Suffix 3.m.pl. als logischer Plural mit Rückbezug auf הָעָם (v. 22a); s. dazu § 111, 3d.

<sup>4</sup> Casus-pendens-Konstruktion (s. § 42, 2bα, Anm. 14), bei der die Passage הָעָם הַנִּשְׁאַר בְּאֶרֶץ יְהוּדָה (v. 22a) praktisch aus dem folgenden Satz (v. 22b) herausgezogen ist und dort pronominal durch das Suffix 3.m.pl. an על vertreten wird. Die bei וַיִּפְקֹד im Narrativ-Morphem enthaltene Kopula muss in diesem Fall ohne „Übersetzung“ bleiben; s. § 109, 4eζ. Übersetzungsvariante unter Vernachlässigung der hebräischen Casus-pendens-Konstruktion: „Über das im Land Juda zurückgelassene Volk aber, das Nebukadnezar, der König von Babel, übrig gelassen hatte, setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Schafans“.

<sup>5</sup> Oder: „alle Obersten/Hauptleute der Heerestruppen“.

<sup>6</sup> Besser wohl statt וְהָאֲנָשִׁים mit zwei hebräischen Handschriften sowie im Anschluss an einige alte Übersetzungen sowie mit Jer 40,7 וְאֲנָשֵׁיהֶם „und ihre Männer“ zu lesen. – Es liegt hier eine nachträgliche Subjektserweiterung vor: Das Subjekt כָּל-עַרְי הַחַיִּלִּים wird im Nachgang durch das Personalpronomen 3.m.pl. אֵלֶיךָ aufgenommen und dann um וְהָאֲנָשִׁים bzw. וְאֲנָשֵׁיהֶם erweitert; s. § 42, 2c. Gefälliger ist im Deutschen die Übersetzung: „als nun alle Truppenführer und <ihre> Männer hörten“.

<sup>7</sup> Zur Überführung der hebräischen Parataxe in die deutsche Hypotaxe „als – da“ s. § 96 und § 99, 1a.

<sup>8</sup> Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a, und allgemein zu Richtungsangaben § 32.

<sup>9</sup> Explikatives ו-copulativum; s. § 21B und 1.

<sup>10</sup> Nachträgliche Subjektserweiterung; s. dazu Anm. 6. Gefälliger ist im Deutschen die Übersetzung: „...und Jaasanja, der Sohn des Maachiters, samt ihren Männern“.

<sup>11</sup> Statt מִעֲבָדֵי wäre mit einigen hebräischen Handschriften und entsprechend der Vulgata sowie mit Jer 40,9 מִעֲבָדֵי (= inf.cs.q. von עָבַד + Präp. מִן) zu lesen: „fürchtet euch nicht vor einem den Chaldäern Dienern/Untertanen“ > „fürchtet euch nicht, den Chaldäern untertan zu sein“.



LEKTION 7

v. 22	הַנְּשֹׂאֵר	m.sg.pt.ni. von שאר + Art.
	הַשְּׂאִיר	3.m.sg.pf.hi. von שאר
	וַיִּפְקֹד	3.m.sg.narr.hi. von פקד
v. 23	וַיִּשְׁמְעוּ	3.m.pl.narr.q. von שמע
	הַפְּקִיד	3.m.sg.pf.hi. von פקד
	וַיִּבְאוּ	3.m.pl.narr.q. von בא (ל"א/ע"ו)
v. 24	וַיִּשְׁבַּע	3.m.sg.narr.ni. von שבע
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	תִּירְאוּ	2.m.pl.juss. <sup>13</sup> q. von ירא (ל"א/פ"ו)
	שְׁבוּ	m.pl.imp.q. von ישב (פ"ו)
	וְעַבְדוּ	m.pl.imp.q. von עבד + ו-cop.
	וַיִּטַּב	3.m.sg.juss. <sup>14</sup> q. von יטב (פ"י) + ו-cop.

3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Besonderheiten der Verba פ"י (§ 91);
- Besonderheiten der Verba פ"ו (§ 92);
- Nomina eigentümlicher Bildung (§ 75)<sup>15</sup>.

<sup>12</sup> Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; hier an Imperative (וְעַבְדוּ, שְׁבוּ) mit ו-copulativum angereicherter Jussiv (וַיִּטַּב); s. § 102, 2b.

<sup>13</sup> Kein morphologischer Unterschied zwischen impf.-Form und juss.-Form, aber wegen Negation אֵל Jussiv; s. § 58, 2c.2e, und ausführlicher § 109, 4b.4d.

<sup>14</sup> Kein morphologischer Unterschied zwischen impf.-Form und juss.-Form, aber wegen des in Anm. 12 genannten grammatischen Sachverhaltes Jussiv.

<sup>15</sup> Ganz, ganz wichtig!

## LEKTION 8

1. Versuchen Sie, Ex 3,1–5 zunächst lediglich mit einem Wörterbuch und ohne weitere Hilfsmittel zu übersetzen.

Angabe zum Text und zur Übersetzung:

v. 2: אָכַל = m.sg.pt.q.pass.<sup>1</sup> von אָכַל: „aufgezehrt“

Überprüfen Sie sodann Ihre Übersetzung mit der kommentierten Modellübersetzung und der Verbformanalyse (Punkt 2).

### 2. Modellübersetzung<sup>2</sup> und Verbformanalyse<sup>3</sup>

- (1) Mose aber hütete<sup>4</sup> das Kleinvieh<sup>5</sup> Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters von/in Midian<sup>6</sup>. Als er (einmal) das Kleinvieh hinter die Wüste trieb<sup>7</sup>, kam er zum Berg Gottes<sup>8</sup>, zum Horeb<sup>9</sup>.
- (2) Und der Bote/Engel JHWHs erschien ihm in Gestalt von / als<sup>10</sup> Feuerflamme mitten heraus aus dem Dornbusch<sup>11</sup>, und er sah und siehe<sup>12</sup>, der Dornbusch brannte lichterloh<sup>13</sup>, ohne dass der Dornbusch aufgezehrt wurde<sup>14</sup>.
- (3) Da dachte<sup>15</sup> Mose: Ich will doch hinübergehen<sup>16</sup> und diese große/ungewöhnliche Erscheinung besehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt.

---

<sup>1</sup> In Wörterbüchern häufig unter Pual mit Querverweis auf Qal passiv notiert. Zum selten belegten Qal passiv s. § 61, 3e; § 63, 3f; § 107, 9.

<sup>2</sup> Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

<sup>3</sup> Sind Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterschieden und liegt kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vor (z.B. durch die Negation אַל), wird bei der Verbformanalyse nur „impf.“ angegeben.

<sup>4</sup> Hebr.: „Mose aber war hütend“. – Zu den Funktionen des invertierten Verbalsatzes s. § 30B, 3cy.

<sup>5</sup> צֹאן coll. „Kleinvieh“ (*Schafe und Ziegen*).

<sup>6</sup> אֶרְצוֹ als Nomen regens durch *eo ipso* determiniertes n.terr. מִדְיָן (Nomen rectum) determiniert; s. § 49, 4d.

<sup>7</sup> Oder: „als er (einmal) das Kleinvieh über die Wüste hinaus trieb“.

<sup>8</sup> Zur Überführung der hebräischen Parataxe in deutsche Hypotaxe s. § 96 und § 99, 1a.

<sup>9</sup> Bergname הַרְבַּח + ה-locale. Zum ה-locale und allgemein zu Richtungsangaben s. § 32.

<sup>10</sup> Sog. *q. essentialis*; s. dazu § 60 zu *q.*

<sup>11</sup> Hebr.: „aus der Mitte (st.abs. מִתּוֹךְ, st.cs. מִתּוֹךְ; s. § 89B, 2b) des Dornbusches heraus“. – Zum Gebrauch des Artikels bei dem neu eingeführten Dornbusch s. § 28, 5aβ.

<sup>12</sup> Die Interjektion הִנֵּה „siehe!“ erregt Aufmerksamkeit auf das im Folgenden Genannte; sie leitet nicht selten Neues bzw. Überraschendes ein.

<sup>13</sup> Hebr.: „in [dem] Feuer“. – Zur Setzung des Artikels s. § 28, 5ay.

<sup>14</sup> Casus-pendens-Konstruktion (s. § 42, 2ba, Anm. 14), bei der הַדּוֹרְבָן praktisch aus dem folgenden Satz herausgezogen ist und dort pronominal durch das Suffix 3.m.sg. אֵין / st.cs. אֵין vertreten wird: „der Dornbusch aber – ein Nichtsein von ihm aufgezehrt“. – Zur Bedeutung und Verwendung von אֵין s. § 45 zu אֵין, zur Suffigierung von אֵין § 46.

<sup>15</sup> Mose ist allein mit dem Kleinvieh unterwegs, daher אָבַר q. mit „denken“ zu übersetzen.

<sup>16</sup> סָוַר q. „abbiegen“ im Sinne von „vom Weg abbiegen“, hier passend mit „hinübergehen“ zu übersetzen.

- (4) Als aber JHWH sah, dass er hinüberging<sup>17</sup>, um sie<sup>18</sup> anzuschauen, rief Gott ihn mitten aus dem Dornbusch heraus an<sup>19</sup> und sprach: Mose, Mose! Da sagte/antwortete er: Hier bin ich<sup>20</sup>.
- (5) Daraufhin sagte er: Tritt hier nicht näher! Zieh deine Sandalen von<sup>21</sup> deinen Füßen<sup>22</sup> aus, denn der Ort, auf dem du gerade stehst – ein heiliger Boden<sup>23</sup> ist er!<sup>24</sup>

v. 1	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	רָעָה	m.sg.pt.act.q. von רעה (ל"ה)
	וַיִּנְהַג	3.m.sg.narr.q. von נהג (פ"י) <sup>25</sup>
	וַיִּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 2	וַיֵּרָא	3.m.sg.narr.ni. von ראה (ל"ה) <sup>26</sup>
	וַיֵּרָא	3.m.sg.narr.q. von ראה (ל"ה)
	בְּעֵר	m.sg.pt.act.q. von בער
	אָכַל	m.sg.pt.q.pass. von אכל (פ"א) <sup>27</sup>
v. 3	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	אֶסְרָהּ	sg.coh.q. von סור (ע"ו)
	וְאָרְאָה	1.c.sg.impf.q. von ראה (ל"ה) + ו-cop.
	יִבְעַר	3.m.sg.impf.q. von בער
v. 4	וַיֵּרָא	s. v. 2
	סָר	3.m.sg.pf.q. von סור (ע"ו)

<sup>17</sup> S. Anm. 16.

<sup>18</sup> Objektsergänzung mit Rückbezug auf die „große/ungewöhnliche Erscheinung“. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

<sup>19</sup> Überführung der hebräischen Parataxe in deutsche Hypotaxe; vgl. Anm. 8.

<sup>20</sup> Zu suffigierten Formen von הָיָה / הָיָה s. § 39C.

<sup>21</sup> Präposition-construction mit präfigierter Präposition מִן (wegen Gutturallaut ע mit Ersatzdehnung; s. § 37, 1): „weg von auf/an“. Die Präposition מִן wird nicht selten mit einer zweiten Präposition (hier עַל) kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt.

<sup>22</sup> מִן עַל wirkt in deutscher Übersetzung sehr schwerfällig und kann bei einer gefälligeren Übersetzung unberücksichtigt bleiben, denn von woanders als von den Füßen sollten Sandalen auszuziehen sein → „zieh deine Sandalen aus“.

<sup>23</sup> Status-constructus-Verbindung: „ein Boden von Heiligkeit“.

<sup>24</sup> Casus-pendens-Konstruktion (s. § 42, 2ba, Anm. 14), bei der הַמְקוֹם (mit seiner Näherbestimmung אֲשֶׁר אֶתְּהָ עוֹמֵד עָלָיו) praktisch aus dem folgenden Nominalsatz herausgezogen ist und dort durch das Personalpronomen 3.m.sg. vertreten wird. Auch im Deutschen, vor allem in der Rede, sind entsprechende Konstruktionen durchaus gebräuchlich. Die hebräische Casus-pendens-Konstruktion ist in obiger Übersetzung entsprechend abgebildet.

<sup>25</sup> Keine Assimilation des 1. Radikals ה an den unmittelbar folgenden 2. Radikal, da der 2. Radikal ein Gutturallaut ist; s. § 87, 2b. Wegen des Gutturallautes a-Imperfekt; s. § 80, 4.

<sup>26</sup> Weil ר nicht durch Dagesch forte geschärft/verdoppelt werden kann, erfolgt Ersatzdehnung  $\dot{r} > e$  gemäß den Regeln der Verba primae gutturalis/ר (§ 77, 3).

<sup>27</sup> S. Angabe zum Text und zur Übersetzung in Absatz 1.

LEKTION 8

	לְרֹאזוֹת	inf.cs.q. von רֹאָה (ל"ה) + Präp. לְ
	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קָרָא (ל"א)
	וַיֵּאמֶר	s. v. 3
v. 5	וַיֵּאמֶר	s. v. 3
	תִּקְרַב	2.m.sg.juss. <sup>28</sup> q. von קָרַב
	שֶׁל-	m.sg.imp.q. von נִשְׁלַ (פ"נ)
	עוֹמֵד	m.sg.pt.act.q. von עָמַד

3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Besonderheiten der Verba ל"ה (§ 97);
- Nomina mit Auslaut ה־ (§ 94);
- Bedeutung und Verwendung von אֵין und יֵשׁ (§ 45) sowie Suffigierung von אֵין, יֵשׁ und עוֹד (§ 46).

---

<sup>28</sup> Kein morphologischer Unterschied zwischen impf.-Form und juss.-Form, aber wegen Negation אֵל Jussiv; s. § 58, 2c.2e, und ausführlicher § 109, 4b.4d.

## LEKTION 9

1. Versuchen Sie, Ex 3,6–10 (Fortsetzung des Textes von Lektion 8) zunächst lediglich mit einem Wörterbuch und ohne weitere Hilfsmittel zu übersetzen. Überprüfen Sie sodann Ihre Übersetzung mit der kommentierten Modellübersetzung und der Verbformanalyse (Punkt 2).

### 2. Modellübersetzung<sup>1</sup> und Verbformanalyse<sup>2</sup>

- (6) Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich davor, Gott anzusehen<sup>3</sup>.
- (7) Und JHWH sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten<sup>4</sup> sehr wohl gesehen<sup>5</sup> und ihr Geschrei<sup>6</sup> über seine Gewalthaber/Bedränger gehört, ja, ich kenne<sup>7</sup> seine Leiden.
- (8) Und ich bin herabgekommen, um es aus der Hand/Gewalt der Ägypter<sup>8</sup> zu erretten und es aus diesem<sup>9</sup> Land hinaufzuführen in ein gutes und weites Land, in ein Land, das von Milch und Honig fließt/trieft, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwwiter und Jebusiter<sup>10</sup>.
- (9) Nun aber, siehe, der Hilferuf der Israeliten ist zu mir gekommen, und ich habe auch die Bedrückung gesehen/wahrgenommen, wie die Ägypter<sup>11</sup> sie quälen<sup>12</sup>.

---

<sup>1</sup> Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

<sup>2</sup> Sind Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterschieden und liegt kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vor (z.B. durch die Negation  $\text{לֹא}$ ), wird bei der Verbformanalyse nur „impf.“ angegeben.

<sup>3</sup> Bei Verben des Sich-Fürchtens, Sich-Hütens, Verbergens, Warnens u.ä. bezeichnet  $\text{יָרָא}$ , wovon dies geschieht. – Zum von einer Präposition regierten Infinitivus constructus s. § 37, 2c; § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3e.

<sup>4</sup> Hebr.: „das Elend meines Volkes, das in Ägypten (ist / sich aufhält)“.

<sup>5</sup> Der Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel (meist auch desselben Stammes) verstärkt den Modus der Aussage, hier mit „sehr wohl“ zum Ausdruck gebracht; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4c.

<sup>6</sup>  $\text{שָׁעָרָה}$  „Geschrei, Klagegeschrei, Hilferuf“. Beim st.cs. Reduktion des Qamäz unter  $\text{ע}$  zum Murrevokal (hier wegen des Gutturallautes zu Chatef-Patach)  $\text{*שָׁעָרָה}$ , da aber im Hebräischen regulär keine zwei Murrevokale direkt aufeinander folgen dürfen, Ersatzlösung gemäß § 20, V:  $\text{*שָׁעָרָה} > \text{שָׁעָרָה}$ . Das Suffix 3.m.pl. ( $\rightarrow \text{שָׁעָרָה}$ ) ist logischer Plural.

<sup>7</sup>  $\text{יָדַעְתִּי}$  (1.c.sg.pf.q.) „ich habe erkannt“ = „ich kenne/weiß“; s. dazu § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2c (speziell 2ca).

<sup>8</sup> Hebr.: „aus der Hand/Gewalt Ägyptens“. Ländernamen und Städtenamen stehen jedoch häufig für die Bevölkerung des Landes bzw. der Stadt; s. dazu § 111, 3e.

<sup>9</sup> Qere perpetuum  $\text{יָרָא}$ ; s. § 22, 2.

<sup>10</sup> Gentilicia, die regulär einen Plural bilden können, stehen gleichwohl häufig kollektivisch im Singular; s. dazu § 111, 3dβ.

<sup>11</sup> Ländernamen und Städtenamen stehen häufig für die Bevölkerung des Landes bzw. der Stadt (vgl. Anm. 8), hier besonders deutlich durch den auf  $\text{בְּצָרָיִם}$  bezogenen Plural  $\text{לְבָרְצִיִם}$ ; s. dazu § 111, 3e.

(10) Und jetzt geh/auf<sup>13</sup>, denn ich will dich zum Pharao senden<sup>14</sup>, dass du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten herausführst<sup>15</sup>.

v. 6	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	וַיִּסְתֶּר	3.m.sg.narr.hi. von סתר
	יָרָא	3.m.sg.pf.q. von ירא (ל"א/פ"ו)
	מִן־הַבַּיִת	inf.cs.hi. von נבט (פ"ו) + Präp. מן
v. 7	וַיֹּאמֶר	s. v. 6
	רָאָה	inf.abs.q. von ראה (ל"ה)
	רָאִיתִי	1.c.sg.pf.q. von ראה (ל"ה)
	שָׁמַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von שמע
	נִגְשִׁיו	m.pl.pt.act.q. von נגש (פ"ו) + Suffix 3.m.sg.
	יָדַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
v. 8	וַאֲרָד	1.c.sg.narr.q. von ירד (פ"ו)
	לְהַצִּילֹו	inf.cs.hi. von נצל (פ"ו) + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ
	וְלַהֲעֵלֹתוֹ	inf.cs.hi. von עלה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ + ו-cop.
	זָבַת	f.sg.pt.act.q. von זוב (ע"ו) st.cs.
v. 9	בָּאָה	3.f.sg.pf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	רָאִיתִי	s. v. 7
	לְחַצִּים	m.pl.pt.act.q. von לחץ
v. 10	לָכֵה	adh.q. von הלך (analog פ"ו)
	וְאֶשְׁלַחְךָ	1.c.sg.impf.q. von שלח + Suffix 2.m.sg. + ו-cop.
	וְהוֹצֵא	m.sg.imp.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + ו-cop.

3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Besonderheiten der Verba ע"ו und ע"י (§ 105);
- אָשַׁר-Satz und nominalisierte Sätze ohne אָשַׁר (§ 71).

<sup>12</sup> Der אָשַׁר-Satz steht anstelle eines adjektivischen Attributs zur Näherbestimmung von הַלְחִץ: "die Bedrückung, wovon gilt: die Ägypter quälen sie" > "die Bedrückung, mit der / wie die Ägypter sie quälen"; s. § 71, 1a.

<sup>13</sup> Imperativ oder Adhortativ Qal von הלך zielen beim Adressaten nicht immer auf ein Gehen ab, sondern sind häufig als allgemeiner Aufruf im Sinne von „auf!“, „komm!“ gebraucht.

<sup>14</sup> Der Satz וְאֶשְׁלַחְךָ אֶל־פַּרְעֹה kann als Kausalsatz verstanden werden; s. § 101, 1.

<sup>15</sup> Mit ו-copulativum an eine Wunschform (hier Imperfekt im Sinne eines Kohortativs, der wegen der Suffigierung nicht explizit durch ה-cohortativum ausgedrückt werden kann) angereicherter Imperativ zum Ausdruck einer nicht negierten Absicht; s. § 102, 2b.

## LEKTION 10

1. Versuchen Sie, Ps 67,2–8<sup>1</sup> zunächst lediglich mit einem Wörterbuch und ohne weitere Hilfsmittel zu übersetzen. Beachten Sie dabei, dass in der Poesie des Öfteren der Artikel „fehlt“, wo man ihn sachlich erwarten würde<sup>2</sup>. Überprüfen Sie sodann Ihre Übersetzung mit der kommentierten Modellübersetzung und der Verbformanalyse (Punkt 2).

### 2. Modellübersetzung<sup>3</sup> und Verbformanalyse<sup>4</sup>

- (2) Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse sein Angesicht leuchten bei uns – Sela<sup>5</sup> –,
- (3) dass man auf der Erde deinen Weg<sup>6</sup> erkenne<sup>7</sup>, unter allen Völkern dein Heil.
- (4) Dich, Gott, sollen preisen (die) Völker, dich sollen preisen (die) Völker alle<sup>8</sup>.
- (5) (Die) Nationen<sup>9</sup> sollen sich freuen und jauchzen, dass du (die) Völker recht<sup>10</sup> richtest/regierst<sup>11</sup> und (die) Nationen auf der Erde leitest<sup>12</sup> – Sela –.
- (6) Dich, Gott, sollen preisen (die) Völker, dich sollen preisen (die) Völker alle<sup>13</sup>.
- (7) (Die) Erde gab ihren Ertrag. Es segne uns Gott, unser Gott.
- (8) Es segne uns Gott, und fürchten sollen ihn alle Enden (der) Erde<sup>14</sup>.

---

<sup>1</sup> Ps 67,1 „Für den Chorleiter (lies לְמַנְצֵחַ = m.sg.pt.pi. von נָצַח [פִּינָה] + Art. + Präp. לְ; zum Ausfall des Dagesch forte im מ s. § 6, 3b). Mit Saitenspiel. Ein Psalm. Ein Lied“.

<sup>2</sup> S. dazu § 28, 5.

<sup>3</sup> Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

<sup>4</sup> Sind Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterschieden und liegt kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vor (z.B. durch die Negation אַל), wird bei der Verbformanalyse nur „impf.“ angegeben.

<sup>5</sup> Ungeklärte liturgische Angabe.

<sup>6</sup> Kontextform דַּרְכֶיךָ, i.p. דַּרְכֶיךָ. Entsprechend am Ende des Verses Kontextform יְשׁוּעָתֶךָ, i.p. יְשׁוּעָתֶךָ. Zu den Akzenten und zur Pausa s. § 18.

<sup>7</sup> Zum von einer Präposition regierten Infinitivus constructus s. § 58, 3aγ, und ausführlicher § 110, 3e.

<sup>8</sup> Hebr.: „die Völker, sie alle“ bzw. „die Völker in ihrer Gesamtheit“. כָּלָם = כָּל + Suffix 3.m.pl.; zu den Nomina mit geschärftem Endkonsonanten s. § 95.

<sup>9</sup> Lexem: לְאֻמִּים „Volk“. Nomen mit geschärftem Endkonsonanten; s. § 95. – Die Wiedergabe von לְאֻמִּים mit „Nation“ soll sich hier einfach von der Übersetzung der parallel gebrauchten Begriffe גוֹי und עַם mit „Volk“ abheben.

<sup>10</sup> מִישׁוּר „Ebene, Ebenes, *metaphorisch* Geradheit, Billigkeit, Gerechtigkeit“ hier adverbialer Akkusativ „in Gerechtigkeit“ > „recht“; s. § 70, 3.

<sup>11</sup> Das hebr. Imperfekt steht nicht nur für zukünftige Sachverhalte (Futur) und für diverse modale Abstufungen („dürfen“, „können“, „müssen“, „sollen“, „wollen“), sondern es wird auch gebraucht, um generelle Sachverhalte darzustellen bzw. um auszudrücken, was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah (Durativ, Iterativ bzw. Frequentativ, Consuetiv); s. § 58, 2b, und ausführlicher § 109, 2b. Als generelle Sachverhalte sind hier תְּשַׁבֵּט und das in v. 5b folgende תִּנְחַם präsentisch zu übersetzen.

<sup>12</sup> Das Suffix 3.m.pl. bei תִּנְחַם, das sich auf לְאֻמִּים zurückbezieht, ist im Deutschen schwerlich wiederzugeben: „und die Nationen auf der Erde – du leitest sie“.

<sup>13</sup> Identisch mit v. 4. Kehrsvers.

v. 2	יְחַנְּנוּ	3.m.sg.impf.q. von חנן (ע"ע) + Suffix 1.c.pl. <sup>15</sup>
	וַיְבָרְכֵנוּ	3.m.sg.impf.pi. von ברך + Suffix 1.c.pl. + ו-cop. <sup>16</sup>
	יֵאָר	3.m.sg.juss.hi. von אור (ע"ו)
v. 3	לְדַעַת	inf.cs.q. von ידע (פ"ו) + Präp. ל <sup>17</sup>
v. 4	יִזְרְוּךָ	3.m.pl.impf.hi. von ידה (ל"ה/פ"ו) + Suffix 2.m.sg.
v. 5	יִשְׁמְחוּ	3.m.pl.impf.q. von שמח
	וַיִּרְנְנוּ	3.m.pl.impf.pi. von רנן (ע"ע) + ו-cop.
	תִּשְׁפֹּט	2.m.sg.impf.q. von שפט
	תִּנְחַם	2.m.sg.impf.hi. von נחה (ל"ה/פ"נ) + Suffix 3.m.pl. <sup>18</sup>
v. 6	יִזְרְוּךָ	s. v. 4
v. 7	נִתְּנָה	3.f.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	וַיְבָרְכֵנוּ	3.m.sg.impf.pi. von ברך + Suffix 1.c.pl.
v. 8	וַיְבָרְכֵנוּ	s. v. 7
	וַיִּירָאוּ	3.m.pl.impf.q. von ירא (ל"א/פ"ו) + ו-cop.

3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Besonderheiten der Verba ע"ע (§ 107);
- Nomina segolata (§89A-B).

<sup>14</sup> V. 8b kann auch als Final- oder Konsekutivsatz verstanden werden: „es segne uns Gott, damit/sodass ihn alle Enden (der) Erde fürchten“. Begründung: וַיְבָרְכֵנוּ hat jussivischen Sinn (morphologisch kein Unterschied zwischen Imperfekt- und Jussivform). Bei וַיִּירָאוּ ebenfalls kein morphologischer Unterschied zwischen Imperfekt- und Jussivform. Ein mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ) angereicherter Jussiv der 3. Person, der nicht negiert ist (וַיִּירָאוּ könnte dafür stehen), kann finalen oder konsekutiven Sinn haben; s. § 102, 2b. וַיִּירָאוּ wäre in diesem Fall bei der Verbformanalyse als „juss.“ (ggf. mit Hinweis auf den grammatischen Grund) zu bestimmen.

<sup>15</sup> Korrekte Lesung: *ḥānannū* (Qamāz chatuf!).

<sup>16</sup> וי + ו; s. § 23.

<sup>17</sup> Mit Vorton-Qamāz; s. § 24.

<sup>18</sup> Keine Assimilation des 1. Radikals נ an den unmittelbar folgenden 2. Radikal, da der 2. Radikal ein Gutturallaut ist; s. § 87, 2b.



## LEKTION 11

1. Versuchen Sie, I Sam 28,7–10 zunächst lediglich mit einem Wörterbuch und ohne weitere Hilfsmittel zu übersetzen.

Angaben zum Text und zur Übersetzung:

v. 7ff.: Das hebräische Wort אֹב bedeutet nach neueren Untersuchungen „Opfergrube, Grube“ und bezeichnet ein Beschwörungsmittel, das vorwiegend zur Wahrsagerei benutzt wurde<sup>1</sup>. בַּעֲלַת־אֹב, eigentlich „Besitzerin einer Grube“, vom Kontext her als „Totenbeschwörerin“ zu verstehen und am besten so zu übersetzen (in älteren Wörterbüchern wird für אֹב „Totengeist“ o.ä. angegeben)

v. 8b: lies Qere קָמְרִי

v. 9a: statt הִידְעֵנִי ist הִידְעֵנִים zu lesen<sup>2</sup>

v. 10b: דַּן יִקְרֶהּ ist zu behandeln, als stünde יִקְרֶהּ da

Überprüfen Sie sodann Ihre Übersetzung mit der kommentierten Modellübersetzung und der Verbformanalyse (Punkt 2).

### 2. Modellübersetzung<sup>3</sup> und Verbformanalyse<sup>4</sup>

- (7) [Und] Saul sprach zu seinen Knechten: Sucht mir eine Totenbeschwörerin<sup>5</sup>, dass ich zu ihr hingehge und sie befrage<sup>6</sup>. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe, in En-Dor ist / gibt es eine Totenbeschwörerin.
- (8) Und Saul machte sich unkenntlich, zog andere Kleider an und ging hin, er und zwei Männer mit ihm<sup>7</sup>, und sie kamen nachts<sup>8</sup> zu der Frau. Und er sprach:

---

<sup>1</sup> S. W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, 182013 (Gesenius, WB, 182013), zu אֹב.

<sup>2</sup> Zu übersetzen mit „Wahrsagerei“ oder auch „Wahrsager“ (s. Gesenius, WB, 182013, zu יִדְעֵנִי).

<sup>3</sup> Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

<sup>4</sup> Sind Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterschieden und liegt kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vor (z.B. durch die Negation אַל), wird bei der Verbformanalyse nur „impf.“ angegeben.

<sup>5</sup> Mehrgliedrige Status-constructus-Verbindung (s. dazu § 49, 4e): אֹב „Grube“ (zur Bedeutung s.o.) ist Nomen rectum zum Nomen regens בַּעֲלַת „Besitzerin“ (st.cs.; st.abs. \*בַּעֲלָה); בַּעֲלַת־אֹב seinerseits ist Nomen rectum zum Nomen regens אִשָּׁה „Frau“ (st.cs.; st.abs. אִשָּׁה). אִשָּׁה בַּעֲלַת־אֹב ist dem Sinn nach eine Apposition zu אִשָּׁה, doch אִשָּׁה lehnt sich hier in einer Status-constructus-Verbindung als Nomen regens (→ st.cs. אִשָּׁה) besonders eng an בַּעֲלַת־אֹב an. – Vgl. z.B. ganz entsprechend Dtn 21,11 אִשָּׁה יְפֹת־תֹּאֵר „eine schöne Frau“ (mehrgliedrige Status-constructus-Verbindung) und dazu Gen 12,11 אִשָּׁה יְפֹת־מְרֹאֶה „eine schöne Frau“ (die Status-constructus-Verbindung יְפֹת־מְרֹאֶה ist hier Apposition zu אִשָּׁה: „eine Frau, schön von Aussehen/Erscheinung“).

<sup>6</sup> Mit ו-copulativum an eine Wunschform (hier Imperativ) angereihte Kohortative zum Ausdruck einer nicht negierten Absicht; s. § 102, 2b.

<sup>7</sup> Nachträgliche Subjektserweiterung (s. § 42, 2c). Im Deutschen gefälliger: „und ging zusammen mit zwei Männern hin“.

<sup>8</sup> Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b.

Wahrsage mir doch/bitte<sup>9</sup> durch die Grube und hole mir den herauf, den ich dir nennen werde!

- (9) Da sprach die Frau zu ihm: Siehe, du weißt<sup>10</sup> ja<sup>11</sup>, was Saul gemacht hat:<sup>12</sup> Er hat die Gruben und die <Wahrsagerei/Wahrsager><sup>13</sup> aus dem Land ausgerottet. Warum aber stellst du mir<sup>14</sup> eine Falle<sup>15</sup>, um mich umzubringen?
- (10) Da schwor ihr Saul bei JHWH zu:<sup>16</sup> So wahr JHWH lebt, es soll dich in dieser Sache keine Schuld treffen<sup>17</sup>.

v. 7	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	בְּקִשׁוֹ	m.pl.imp.pi. von בָּקַשׁ
	וַיֵּלְכֶה	sg.coh.q. von הָלַךְ (פ"ו) + ו- cop.
	וַאֲדַרְשֶׁהּ	sg.coh.q. von דָּרַשׁ + ו- cop.
	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.q. von אָמַר (פ"א)
v. 8	וַיִּתְחַפֵּשׂ	3.m.sg.narr.hitp. von חָפַשׂ
	וַיִּלְבַּשׁ	3.m.sg.narr.q. von לָבַשׁ
	וַיִּלְךְ	3.m.sg.narr.q. von הָלַךְ (פ"ו) analog
	וַיָּבֵאוּ	3.m.pl.narr.q. von בָּאוּ (ל"א/ע"ו)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 7
	קָסְמוּ	f.sg.imp.q. von קָסַם <sup>18</sup> (Qere <sup>19</sup> )
	וַתִּעַלֵּי	f.sg.imp.hi. von עָלָה (ל"ה) + ו- cop.
	אֶמַר	1.c.sg.impf.q. von אָמַר (פ"א)
v. 9	וַתֹּאמֶר	3.f.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)

<sup>9</sup> Eindringlich machende Partikel וַיֹּא „doch, bitte“.

<sup>10</sup> Das hebr. Perfekt drückt u.a. Sachverhalte aus, die in der Vergangenheit einen Initiationspunkt haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen (→ hebr. Perfekt), aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern (יָדַעְתָּ „du hast erkannt“ = „du weißt“); s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2α.

<sup>11</sup> Betonung des in der finiten Verbform יָדַעְתָּ bereits enthaltenen pronominalen Subjekts durch das selbständige Personalpronomen אֲתָּה (Betonung in obiger Übersetzung mit „ja“ markiert); s. § 42, 2b.

<sup>12</sup> Der וַאֲשֶׁר-Satz erläutert die zunächst allgemeine Aussage „du weißt ja, was Saul gemacht hat“, was hier mit Doppelpunkt angedeutet wird. Natürlich ist auch nichts gegen die Übersetzung „du weißt ja, was Saul gemacht hat, der ...“ einzuwenden.

<sup>13</sup> Gemäß obiger Angabe הַיִּדְעָנִים (pl.) statt הַיִּדְעָנִי (sg.) gelesen.

<sup>14</sup> Hebr.: „meinem Leben“ oder „meiner Person“; נִקְשׁ hitp. wird mit Präp. בְּ konstruiert.

<sup>15</sup> נִקְשׁ hitp. „Schlingen legen“, aber im Sinne von „eine Falle stellen“, was im Deutschen leichter verständlich ist.

<sup>16</sup> וַיֹּאמֶר als Einleitung einer direkten Rede hier nur mit Doppelpunkt wiedergegeben; s. § 33 zu וַיֹּאמֶר.

<sup>17</sup> Schwursatz als bedingte Verwünschung unter Verschweigen der Verwünschung, sodass אַם faktisch einen negativ zu übersetzenden Schwursatz einleitet; s. § 103, 1-2.

<sup>18</sup> Regulär bei dieser Form Kurzvokal Chirāq (פְּתוּחִי), aber selten auch Qamāz chatuf, hier zusätzlich noch Chatef-Qamāz statt Schwa medium; s. § 54, 1, Zusatzinformation h zur Flexionstabelle mit Anm. 15.

<sup>19</sup> Zu Ketib/Qere s. § 22.

	יָדַעְתָּ	2.m.sg.pf.q. von יָדַע (פ"ו)
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	הִכְרִית	3.m.sg.pf.hi. von כָּרַת
	מִתְנַקֵּשׁ	m.sg.pt.hitp. von נָקַשׁ (פ"ו)
	לְהַמְיִתִּי	inf.cs.hi. von מוֹת (ע"ו) + Suffix 1.c.sg. + Präp. לְ
v. 10	וַיִּשְׁבַּע	3.m.sg.narr.ni. von שָׁבַע
	לְאֹמַר	inf.cs.q. von אָמַר (פ"א) + Präp. לְ
	יִקְרָךְ	Form mit Dagesch forte euphonicum (Dagesch forte dirimens) im ק <sup>20</sup> . Regulär zu erwarten wäre *יִקְרָךְ = 3.m.sg. impf.q. von קָרָה (ל"ה) + Suffix 2.f.sg.

3. Reaktivieren und vertiefen Sie Ihre Kenntnisse folgender grammatischer Gegenstände:

- Temporalsatz (§ 99);
- Bedingungssatz (§ 100);
- Kausalsatz (§ 101);
- Final- und Konsekutivsatz (§ 102);
- Schwursatz (§ 103).

---

<sup>20</sup> S. dazu § 6, 3c.

## LEKTION 12

Für die alttestamentlichen Klausuren beim 1. Examen (Theologische Aufnahmeprüfung) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) im Jahr 2017 standen sechs Texte zur Wahl, die es zu übersetzen und zu exegesieren galt und denen jeweils ein Essay-Thema zugeordnet war<sup>1</sup>. Zu diesen sechs Texten wird im Folgenden eine kommentierte Modellübersetzung<sup>2</sup> samt Verbformanalyse<sup>3</sup> geboten.

### A. Dtn 12,13–16

- (13) Hüte dich<sup>4</sup>, dass du deine Brandopfer nicht an jeder Stätte, die du siehst, darbringst,
- (14) sondern an der Stätte, die JHWH bei einem deiner Stämme erwählen wird. Dort sollst du deine Brandopfer darbringen<sup>5</sup> und dort alles tun/verrichten, was ich dir befehle/gebiete.
- (15) Jedoch darfst du in allen deinen Toren/Städten ganz nach Herzenslust<sup>6</sup> schlachten und Fleisch essen entsprechend/nach dem Segen JHWHs, deines Gottes, den er dir gegeben hat; der Unreine und der Reine dürfen<sup>7</sup> es/davon essen wie von<sup>8</sup> einer<sup>9</sup> Gazelle und wie von einem Hirsch.
- (16) Nur das Blut<sup>10</sup> dürft ihr<sup>11</sup> nicht essen; auf die Erde sollst du es gießen wie Wasser<sup>12</sup>.

v. 13      הַשְּׂמֶרֶת      m.sg.imp.ni. von שָׁמַר<sup>13</sup>

<sup>1</sup> Quelle: Examensthemen der ELKB, 2013/I – 2017/II; Link:

[https://www.labet.de/system/files/dateien/3\\_examensthemen\\_synopse\\_2013-2017\\_0.pdf](https://www.labet.de/system/files/dateien/3_examensthemen_synopse_2013-2017_0.pdf) (abgerufen am 17.9.2018)

<sup>2</sup> Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

<sup>3</sup> Sind Imperfekt-Form und Jussiv-Form morphologisch nicht unterschieden und liegt kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vor (z.B. durch die Negation אַל), wird bei der Verbformanalyse nur „impf.“ angegeben.

<sup>4</sup> Verstärkt durch Dativus ethicus לְךָ; s. § 58, 2e, und § 60 zu שָׁמַר, Anm. 6.

<sup>5</sup> Zu den mit dem hebr. Imperfekt ausgedrückten modalen Abstufungen („dürfen“, „können“, „müssen“, „sollen“, „wollen“) s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

<sup>6</sup> Freiere Übersetzung; hebr.: „in/nach dem ganzen Begehren/Verlangen deiner Seele/Person“.

<sup>7</sup> Hebr. Singular, nach der deutschen Grammatik ist Plural geboten.

<sup>8</sup> Die Präposition בְּ verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, d.h. in deutscher Übersetzung ist hier sinngemäß „von“ hinzuzufügen; vgl. z.B. Jes 9,3 כִּי־וַיֵּן בְּיָמָיו „wie am Tage Midians“.

<sup>9</sup> Im Hebräischen wird der Artikel häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

<sup>10</sup> Oder auch „nur Blut“; s. Anm. 9.

<sup>11</sup> Nach einigen hebräischen Handschriften und dem Samaritanus, entsprechend auch Vulgata, wäre Singular הַאֲכִילְךָ zu lesen, einige andere hebräische Handschriften bieten הַאֲכִילְךָ = 2.m.sg.impf.q. + Suffix 3.m.sg. + ו-energ. (→ Casus-pendens-Konstruktion: „nur das Blut – du darfst es nicht essen“).

<sup>12</sup> Hebr. determiniert; s. dazu Anm. 9.

<sup>13</sup> Zur Tonzurückziehung s. § 59, 1c.

	תַּעֲלֶה	2.m.sg.impf.hi. von עלה (ל"ה) <sup>14</sup>
	תִּרְאֶה	2.m.sg.impf.q. von ראה (ל"ה)
v. 14	יִבְחַר	3.m.sg.impf.q. von בחר
	תַּעֲלֶה	s. v. 13
	תַּעֲשֶׂה	2.m.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)
	מִצִּיּוֹד	m.sg.pt.pi. von צוה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg. + נ-energ. <sup>15</sup>
v. 15	תִּזְבַּח	2.m.sg.impf.q. von זבח
	וְאָכַלְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אכל (פ"א)
	נָתַן	3.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	יִאֲכַלְנוּ	3.m.sg.impf.q. von אכל (פ"א) + Suffix 3.m.sg. + נ-energ. <sup>16</sup>
v. 16	תֹּאכְלוּ	2.m.pl.impf.q. von אכל (פ"א) i.p.
	תִּשְׁפָּכְנוּ	2.m.sg.impf.q. von שפך + Suffix 3.m.sg. + נ-energ. <sup>17</sup>

## B. II Reg 23,24–28

- (24) [Und] auch beseitigte Josia die Gruben<sup>18</sup> und die Wahrsagerei/Wahrsager<sup>19</sup>, die Teraphim/Hausgötter<sup>20</sup> und die Götzen sowie alle Scheusale, die im Land Juda und in Jerusalem zu sehen waren<sup>21</sup>, damit er aufrichtete/ausführte<sup>22</sup> die Worte des Gesetzes, die in dem Buch aufgezeichnet waren, das der Priester Hilkija im Haus JHWHs<sup>23</sup> gefunden hatte.
- (25) [Und] wie er war vor ihm kein König<sup>24</sup>, der (so) zu JHWH umgekehrt ist mit seinem ganzen Herzen und mit seiner ganzen Seele/Person und mit seiner gan-

<sup>14</sup> Die Form könnte genauso gut 2.m.sg.impf.q. sein, was hier aber keinen Sinn ergibt; s. § 97, 8a.

<sup>15</sup> S. dazu § 68, 3.

<sup>16</sup> Zur Formbildung: \*יִאֲכַלְנוּ > יִאֲכָלוּ (rückwärtige Assimilation des He an Nun); s. § 73, 2.

<sup>17</sup> Formbildung entsprechend der Darstellung in Anm. 16.

<sup>18</sup> Das hebräische Wort אוֹב bedeutet nach neueren Untersuchungen „Opfergrube, Grube“ und bezeichnet ein Beschwörungsmittel, das vorwiegend zur Wahrsagerei benutzt wurde; s. W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, <sup>18</sup>2013 (Gesenius, WB, <sup>18</sup>2013), zu אוֹב. In älteren Wörterbüchern wird als Bedeutung von אוֹב „Totengeist“ o.ä. angegeben; in Übersetzungen von II Reg 23,24 wird אוֹבוֹת häufig mit „Totenbeschwörer“ o.ä. wiedergegeben.

<sup>19</sup> S. Gesenius, WB, <sup>18</sup>2013, zu יִדְעֵנִי.

<sup>20</sup> תְּרָפִים ist ein (wohl verächtlicher) Ausdruck für ein Gottesbild bzw. für Gottesbilder (hebr. stets im Plural, auch wenn es sich um ein Einzelstück handelt). Nach Gen 31,19.30ff. wohl eine kleine Statuette eines Hausgottes.

<sup>21</sup> Oder: „sichtbar waren“.

<sup>22</sup> Hebr.: „um des Aufrichtens/Ausführens willen“; s. dazu § 102, 3a.

<sup>23</sup> Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a.

<sup>24</sup> Oder: „[und] wie ihn gab es vor ihm keinen König“.

zen Kraft ganz nach dem Gesetz des Mose<sup>25</sup>; und/auch nach ihm ist seinesgleichen nicht aufgestanden.<sup>26</sup>

- (26) Jedoch wandte sich JHWH nicht ab von der großen/heftigen Glut seines Zorns<sup>27</sup>, mit der sein Zorn entbrannt war über Juda wegen all der Kränkungen<sup>28</sup>, mit denen Manasse ihn gekränkt/beleidigt hatte<sup>29</sup>.
- (27) Und JHWH sprach: Auch Juda will ich von meinem Angesicht wegschaffen wie ich Israel weggeschafft habe, und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählt hatte, Jerusalem, und das Haus, von dem ich gesagt hatte: Mein Name soll dort sein.
- (28) Die übrige Geschichte des Josia<sup>30</sup> aber und alles, was er getan hat – ist dies<sup>31</sup> nicht aufgeschrieben in der Chronik<sup>32</sup> der Könige von Juda?<sup>33</sup>

v. 24	נִרְאוּ	3.c.pl.pf.ni. von רָאָה (ל"ה)
	בְּעַר	3.m.sg.pf.pi. von בער
	הַקִּים	inf.cs.hi. von קום (ע"ו)
	הַכְּתוּבִים	m.pl.pt.pass.q. von כתב + Art.
	מִצָּא	3.m.sg.pf.q. von מצא (ל"א)
v. 25	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	שָׁב	3.m.sg.pf.q. von שב (ע"ו)
	קָם	3.m.sg.pf.q. von קום (ע"ו)

<sup>25</sup> Hebr.: „gemäß/nach dem ganzen Gesetz des Mose“.

<sup>26</sup> „...ן“ wird auch im Sinne von „sowohl ... als auch“ gebraucht, was dann in Kombination mit Negationen mit „weder ... noch“ wiederzugeben wäre: „weder war vor ihm ein König wie er, der ..., noch war nach ihm seinesgleichen aufgestanden“.

<sup>27</sup> Sowohl הַרְוֵן als auch אָף sind maskulin, sodass rein grammatisch הַנְּדוּל entweder attributive Näherbestimmung zum Nomen regens הַרְוֵן oder zum Nomen rectum אָפוּ sein kann. Nach masoretischer Akzentsetzung ist הַנְּדוּל Attribut zum Nomen regens; s. dazu § 49, 4f, Anm. 69. – Statt der obigen Übersetzung wäre etwas eleganter: „von seiner großen/heftigen Zornesglut“.

<sup>28</sup> Die obige Übersetzung versteht den אָשֶׁר-Satz so, dass er anstelle eines adjektivischen Attributs das Nomen regens הַרְוֵן der Status-constructus-Verbindung אָפוּ הַרְוֵן näher bestimmt (grundsätzlich könnte er auch das Nomen rectum אָפוּ näher bestimmen): „von der heftigen Glut seines Zorns, wovon gilt: sein Zorn war entbrannt über Juda wegen ...“ > „von der heftigen Glut seines Zorns, mit der sein Zorn entbrannt war über Juda wegen ...“; s. § 71, 1a. Bei der Partikel אָשֶׁר ist freilich auch ein fließender Übergang zur Funktion als Konjunktion zu beobachten; s. § 40 zu אָשֶׁר, und speziell zu אָשֶׁר als kausale Konjunktion § 101, 2β. So könnte auch übersetzt werden: „von der heftigen Glut seines Zorns, weil sein Zorn entbrannt war über Juda wegen ...“.

<sup>29</sup> Der אָשֶׁר-Satz steht anstelle eines adjektivischen Attributs zur Näherbestimmung von הַכְּעֻסִים: „wegen all der Kränkungen, wovon gilt: Manasse hat ihn gekränkt/beleidigt“ > s.o.; s. § 71, 1a.

<sup>30</sup> Hebr.: „der Rest der Begebenheiten von Josia“.

<sup>31</sup> Hebr. Plural (PP 3.m.pl. als rückweisendes Demonstrativum; s. § 42, 3; dementsprechend auch Plural כְּתוּבִים); im Deutschen erscheint mir Singular „ist dies ...?“ gefälliger.

<sup>32</sup> Hebr.: „im Buch der Begebenheiten der Tage“, zutreffend ins Deutsche zu übertragen mit: „im Buch der Annalen“ oder „in der Chronik“.

<sup>33</sup> Rhetorische Frage, die im Deutschen nicht unbedingt nachgeahmt werden muss, sodass man auch etwas freier übersetzen kann: „die übrige Geschichte des Josia aber und alles, was er getan hat, ist aufgeschrieben in der Chronik der Könige von Juda“.

v. 26	שָׁב	s. v. 25
	חָרָה	3.m.sg.pf.q. von חָרָה (ל"ה)
	הִכְעִיסוּ	3.m.sg.pf.hi. von כָּעַס + Suffix 3.m.sg.
v. 27	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	אָסִיר	1.c.sg.impf.hi. von סָוַר (ע"ו)
	הִסְרֹתִי	1.c.sg.pf.hi. von סָוַר (ע"ו)
	וּמֵאֲסֹתַי	1.c.sg.AK-cons.q. von מָאָס
	בְּחֵרְתִי	1.c.sg.pf.q. von בָּחַר
	אֲמַרְתִּי	1.c.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von הָיָה (ל"ה)
v. 28	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	כְּתוּבִים	m.pl.pt.pass.q. von כָּתַב

C. Mi 3,9–12

- (9) Hört doch dies, ihr Häupter des Hauses Jakob und ihr Anführer des Hauses Israel, die (das) Recht verabscheuen und alles Gerade krumm machen<sup>34</sup>,
- (10) <die> Zion mit Blut <bauen><sup>35</sup> und Jerusalem mit Unrecht.
- (11) Seine<sup>36</sup> Häupter sprechen Recht für Bestechung<sup>37</sup>, und seine Priester lehren / geben Weisung für Lohn, und seine Propheten wahrsagen für Geld, und/aber auf JHWH verlassen sie sich und sagen<sup>38</sup>: Ist nicht JHWH in unserer Mitte<sup>39</sup>? Es wird/kann<sup>40</sup> kein Unheil über uns kommen.
- (12) Darum: Euretwegen<sup>41</sup> wird Zion zu einem Acker<sup>42</sup> umgepflügt werden, und Jerusalem wird ein Trümmerhaufen<sup>43</sup> werden und der Tempelberg<sup>44</sup> zu bewaldeten<sup>45</sup> Höhen<sup>46</sup>.

<sup>34</sup> Die Fortsetzung einer Partizipialkonstruktion durch ein finites Verbum ist eine häufig auftretende Erscheinung. – Hier und dann auch in v. 11 Imperfeka zum Ausdruck eines durativen bzw. generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2b.

<sup>35</sup> Sinnvollerweise ist nach Vorschlag des Apparates der BHS (u.a. entsprechend LXX) m.pl.pt.act.q. st.cs. בָּנִי statt m.sg.pt.act.q. בָּנָה zu lesen. – Beim Partizip kann das Objekt der Handlung in einer Status-constructus-Verbindung als Nomen rectum angefügt sein; s. § 58, 3c.

<sup>36</sup> Suffix 3.f.sg. mit Rückbezug auf Jerusalem (möglicherweise Zion mit eingeschlossen).

<sup>37</sup> בְּפִתְיוֹ (zur Angabe von Preis oder [Gegen-]Wert); s. § 60 zu פָּ. Desgleichen in v. 11a bei בְּמִחְיָר und bei בְּכִסְיָהּ.

<sup>38</sup> Zur Übersetzung s. § 33 zu לְאָמַר (hier natürlich wegen des vorausgehenden durativen bzw. generellen Sachverhaltes ebenfalls präsentisch zu übersetzen); s. zudem § 110, 3ey, Unterpunkt 2; zur Form s. § 25.

<sup>39</sup> Oder: „mitten unter uns“.

<sup>40</sup> Zu modalen Abstufungen („dürfen“, „können“, „müssen“, „sollen“, „wollen“), die das hebr. Imperfekt ausdrücken kann, s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

<sup>41</sup> \*נִלְלָהּ + Suffix 2.m.pl. + Pröp. בְּ (im MT stets mit בָּ). Zur Vokalisation s. § 48, 2a mit Anm. 6.

<sup>42</sup> Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3.

<sup>43</sup> Hebr. Plural (m.pl.-Endung יָן statt יָם; s. § 49, 3a mit Anm. 24).

v. 9	שָׁמַעוּ	m.pl.impf.q. von שמע
	הִמְתַּעְבִּים	m.pl.pt.pi. von העב + Art. <sup>47</sup>
	יַעֲקֹשׁוּ:	3.m.pl.impf.pi. von עקש i.p.
v. 10	בָּנִי	m.pl.pt.act.q. von בנה (ל"ה) st.cs. (statt MT בְּנֵיה) <sup>48</sup>
v. 11	יִשְׁפֹּטוּ	3.m.pl.impf.q. von שפט i.p.
	יִזְרוּ	3.m.pl.impf.hi. von ירה (ל"ה/פ"ו)
	יִקְסֹמוּ	3.m.pl.impf.q. von קסם i.p.
	יִשְׁטְנוּ	3.m.pl.impf.ni. von שטן <sup>49</sup>
	לְאֹמַר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
	תְּבוֹא	3.f.sg.impf.q. von בא (ל"א/ע"ו)
v. 12	תִּחְרַשׁ	3.f.sg.impf.ni. von חרש
	תִּתְקֶה	3.f.sg.impf.q. von היה (ל"ה)

D. Sach 4,1–6

- (1) Und der Engel, der mit mir redete, kehrte zurück und weckte mich auf<sup>50</sup> wie einen Mann / jemanden, der von seinem Schlaf aufgeweckt wird<sup>51</sup>,
- (2) und sprach zu mir: Was siehst du? Und ich antwortete<sup>52</sup>: Ich sehe<sup>53</sup>, da<sup>54</sup> ist ein Leuchter aus purem Gold<sup>55</sup> und <eine Schale><sup>56</sup> oben auf ihm<sup>57</sup> und seine sieben Lampen auf ihr<sup>58</sup>, je sieben<sup>59</sup> Schnauzen an den Lampen, die auf ihr<sup>60</sup> sind.

<sup>44</sup> Hebr.: „der Berg des Hauses“. Mit dieser Wendung ist fraglos der Tempelberg gemeint.

<sup>45</sup> Oder hier vielleicht besser: „mit Dickicht/Gestrüpp bewachsenen“.

<sup>46</sup> Status-constructus-Verbindung. Vielleicht ist statt לְבָמֹת Singular לְבָמֹת zu lesen; s. Apparat der BHS z.St.

<sup>47</sup> Ungewöhnlich Chatef-Patach statt Schwa unter dem מ; Ausfall des Dagesch forte im מ gemäß § 6, 3b. Verbum mediae gutturalis mit virtueller Verdoppelung des 2. Radikals im Piel; s. § 80, 3.

<sup>48</sup> S. Anm. 35.

<sup>49</sup> Pausale Vokalisation, obgleich verbindender Akzent Munach יִשְׁטְנוּ. Zu erwarten wäre als Kontextform eigentlich \*יִשְׁטְנוּ.

<sup>50</sup> Oder hier שׁוּב q. als relatives Verbum (Formverb), um die Wiederholung der mit dem folgenden Verbum bezeichneten Haupthandlung anzugeben; s. § 106 zu שׁוּב; beachte auch § 110, 3d, Anm. 17. → „und der Engel, der mit mir redete, weckte mich abermals auf“.

<sup>51</sup> Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

<sup>52</sup> Qere!

<sup>53</sup> Zur präsentischen Übersetzung: Das hebr. Perfekt drückt u.a. Sachverhalte aus, die in der Vergangenheit einen Initiationspunkt haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen (→ hebr. Perfekt), aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

<sup>54</sup> הִנֵּה bedeutet nicht nur „siehe!“, sondern wird auch deiktisch im Sinne von „hier, da“ gebraucht; s. § 38 zu הִנֵּה / הִנֵּה. Das ו-copulativum kann im letzteren Fall nicht mit „und“ wiedergegeben werden, sondern bleibt in der Übersetzung unberücksichtigt. Aber natürlich kann man auch mit „und siehe“ übersetzen.

<sup>55</sup> Hebr.: „ein Leuchter aus Gold (Status-constructus-Verbindung) hinsichtlich/in seiner Gesamtheit (adverbieller Akkusativ כָּל + Suffix 3.f.sg.; s. § 70, 3c)“.



- (3) Und zwei Ölbäume bei/neben ihm, einer rechts<sup>61</sup> von der Schale und einer zu ihrer<sup>62</sup> Linken.
- (4) Und ich hob an und sprach zu dem Engel, der mit mir redete:<sup>63</sup> Was ist/soll/bedeutet das<sup>64</sup>, mein Herr?
- (5) Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Weißt du nicht<sup>65</sup>, was das ist/soll/bedeutet<sup>66</sup>? Und ich sagte: Nein, mein Herr.
- (6) Und er antwortete und sprach zu mir: Dies ist das Wort JHWHs an Serubbabel: Nicht durch Kraft/Heer und nicht durch Stärke/Macht, sondern durch meinen Geist, spricht JHWH Zebaot.<sup>67</sup>

v. 1	וַיָּשָׁב	3.m.sg.narr.q. von שׁוּב (ע"ו)
	הַדִּבְרִי	m.sg.pt.act.q. von דָּבַר + Art.
	וַיַּעֲרִינִי	3.m.sg.narr.hi. von עוּר (ע"ו) + Suffix 1.c.sg.
	יְעוּר	3.m.sg.impf.ni. von עוּר (ע"ו)
v. 2	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	רְאָה	m.sg.pt.act.q. von רָאָה (ל"ה)
	וַאֲמַר	1.c.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א) (Qere <sup>68</sup> )
	רְאִיתִי	1.c.sg.pf.q. von רָאָה (ל"ה)
v. 4	וַאֲעִן	1.c.sg.narr.q. von עָנָה (ל"ה)
	וַאֲמַר	1.c.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	הַדִּבְרִי	s. v. 1
	לְאֹמַר	inf.cs.q. von אָמַר (פ"א) + Präp. לְ
v. 5	וַיַּעֲנֶה	3.m.sg.narr.q. von עָנָה (ל"ה)
	הַדִּבְרִי	s. v. 1

<sup>56</sup> Mit vielen hebr. Handschriften sowie gemäß LXX, Syrischer Version und Targum wird וַיַּעֲנֶה (ohne Mappiq-Punkt im He) gelesen; vgl. BHS z.St.

<sup>57</sup> Hebr. „auf seiner Spitze“.

<sup>58</sup> Suffix 3.f.sg. wohl mit Rückbezug auf „Schale“, aber grammatisch auch Rückbezug auf „Leuchter“ möglich.

<sup>59</sup> Zu den Distributiva im Hebräischen s. § 76, 7b.

<sup>60</sup> Hebr.: „auf ihrer (Rückbezug des Suffixes 3.f.sg. wohl auf „Schale“) Spitze“.

<sup>61</sup> Hebr.: „auf ihrer (Rückbezug des Suffixes 3.f.sg. wohl auf „Schale“) Spitze“.

<sup>62</sup> Rückbezug des Suffixes 3.f.sg. sowohl auf „Schale“ als auch auf „Leuchter“ möglich, da aber die

Position des rechten Ölbaums auf die Schale bezogen ist, dürfte dies hier auch für den linken Ölbaum zutreffen. – In v. 11b wird die Position der zwei Ölbäume hingegen auf den Leuchter (מְנוֹרָה) bezogen.

<sup>63</sup> וַאֲמַר hier nur mit Doppelpunkt ausgedrückt; s. § 33 zu וַאֲמַר. Desgleichen zweimal in v. 6.

<sup>64</sup> Nominalsatz. Im Deutschen hier wohl besser „dies“ oder „das“ für אֵלֶּה (DP c.pl.). Übersetzungsvariante: „was sind/sollen/bedeuten diese (Dinge)?“.

<sup>65</sup> Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekts s. Anm. 53.

<sup>66</sup> S. Übersetzung von v. 4b mit Anmerkung. – Auffällige Doppelung אֵלֶּה אֵלֶּה (PP 3.m.pl. + DP c.pl.).

<sup>67</sup> Die unmittelbare Fortsetzung von v. 6a liegt in v. 10b–14 vor.

<sup>68</sup> Zu Ketib/Qere s. § 22.

	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	יָדַעְתָּ	2.m.sg.pf.q. von יָדַע (פ"ו)
	וַאֲמַר	1.c.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
v. 6	וַיֵּן	s. v. 5
	וַיֹּאמֶר	s. v. 2
	לְאֲמַר	s. v. 4
	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)

## E. Ps 13,2–6

- (2) Wie lange, JHWH, wirst/willst<sup>69</sup> du mich vergessen – für immer<sup>70</sup>? Wie lange wirst/willst du dein Antlitz vor mir verbergen?
- (3) Wie lange noch muss ich <Kummer><sup>71</sup> in/auf meine Seele legen, Gram in/auf mein Herz bei Tage? Wie lange kann/darf sich mein Feind<sup>72</sup> über mich erheben?
- (4) Schau her, antworte mir, JHWH, mein Gott, mach meine Augen hell, dass ich nicht zum Tod<sup>73</sup> entschlafe!
- (5) Damit mein Feind nicht sagen kann: Ich habe ihn überwältigt!, (und) meine Gegner jauchzen können, weil ich wanke.
- (6) Ich aber vertraue<sup>74</sup> auf deine Verbundenheit/Güte. Mein Herz juble / freue sich über deine Hilfe. Ich will JHWH singen, dass er mir (Gutes) getan hat<sup>75</sup>.

v. 2      תִּשְׁכַּח־נִי      2.m.sg.impf.q. von שָׁכַח + Suffix 1.c.sg.

<sup>69</sup> Zu modalen Abstufungen, die das hebr. Imperfekt ausdrücken kann, s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

<sup>70</sup> Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3b. נָצַח verstärkt und übersteigert hier wohl die Frage עַד-אֵינָהּ. Gesenius, WB, <sup>18</sup>2013, zu נָצַח, notiert zu dieser Stelle: „rhet. n.d. Frage ‚wie lange?‘“. Evtl. aber auch: „Wie lange, JHWH, wirst/willst du mich dauernd vergessen?“ Ob das temporale נָצַח im Sinne von „vollständig, ganz“ verstanden werden kann, wie in einigen Übersetzungen geboten (z.B. Luther 2017: „wie lange willst du mich so ganz vergessen?“), ist fraglich.

<sup>71</sup> Nach Empfehlung in BHS z.St. wird עֲצָבוֹת „Schmerzen, Qual, Leiden, Kummer“ statt עֲצוֹת „Pläne“ gelesen.

<sup>72</sup> Falls in Ihrem Wörterbuch kein Stichwort אֵיב oder אֵיבָּ zu finden ist, ist אֵיבָּ als m.sg.pt.act.q. von אֵיב + Suffix 1.c.sg. zu bestimmen.

<sup>73</sup> Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3a und 3c.

<sup>74</sup> Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekts s. Anm. 53.

<sup>75</sup> So die Übersetzungsempfehlung zu כִּי נִבְּלַ עָלַי: bei Gesenius, WB, <sup>18</sup>2013, zu נִבְּלַ Qal, Punkt 2. נִבְּלַ steht hier absolut mit עָלַי der Person; das Objekt „Gutes“ hat keine Grundlage im MT und ist in der Übersetzungsempfehlung ergänzt. Vielleicht ist jedoch in v. 6b als nicht genanntes Objekt יְשׁוּעָתְךָ „deine Hilfe“ von v. 6a im Blick, sodass mit pronominaler Objektsergänzung zu übersetzen wäre: „dass er sie mir erwiesen hat“ (im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt; im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich).

	תִּסְתִּיר	2.m.sg.impf.hi. von סתר
v. 3	אֲשִׁית	1.c.sg.impf.q. von שׁוּת (ע״י)
	יָרוּם	3.m.sg.impf.q. von רוּם (ע״ו)
v. 4	הִבִּיטָהּ	adh.hi. von נבט (פ״נ)
	עֲנֵנִי	m.sg.imp.q. von ענה (ל״ה) + Suffix 1.c.sg.
	הֲאִירָהּ	adh.hi. von אור (ע״ו)
	אִישָׁן	1.c.sg.impf.q. von ישן (פ״ו) <sup>76</sup>
v. 5	יֹאמַר	3.m.sg.impf.q. von אמר (פ״א)
	יִכָּלְתִּיו	1.c.sg.pf.q. von יכל (פ״ו) + Suffix 3.m.sg. <sup>77</sup>
	יִגִּילוּ	3.m.pl.impf.q. von גיל (ע״י)
	אָמוּט	1.c.sg.impf.ni. von מוט (ע״ו)
v. 6	בָּטְחָתִּי	1.c.sg.pf.q. von בטח
	יִגַּל	3.m.sg.juss.q. von גיל (ע״י)
	אֲשִׁירָהּ	sg.coh.q. von שיר (ע״י)
	גָּמַל	3.m.sg.pf.q. von גמל

## F. Ps 103,1–4.7–8

## (1) Von David.

Lobe, meine Seele, JHWH, und alles in mir<sup>78</sup>, seinen heiligen Namen!

(2) Lobe, meine Seele, JHWH und vergiss nicht alle seine Taten/Wohltaten<sup>79</sup>!(3) Der deine ganze Sünde/Schuld<sup>80</sup> vergibt, der alle deine Krankheiten heilt;(4) der dein Leben aus/von der Grube erlöst/auslöst, der dich bekränzt mit Güte und Erbarmen<sup>81</sup>.(7) Er ließ Mose stets seine Wege wissen<sup>82</sup>, den Israeliten seine Taten.(8) Barmherzig und gnädig ist JHWH, langmütig und von großer Güte<sup>83</sup>.

<sup>76</sup> Zur Zuweisung des Verbuns ישן zur Verbgruppe פ״ו (und nicht zu פ״י) s. § 91, 2.

<sup>77</sup> Zu den Besonderheiten des Verbuns יכל s. § 92, 7b. Korrekte Lesung: *ḵāltiw*.

<sup>78</sup> Hebr. Plural. Im Apparat der BHS wird Singular קָרְבִי vorgeschlagen. Hebr.: „und all mein Inneres“; vokativisch parallel zu „meine Seele“.

<sup>79</sup> Luther 2017: „und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. Dass es sich hier um Wohltaten handelt, ergibt sich nur aus dem Kontext. גְּבוּלִי wird auch gebraucht, wenn es vom Kontext her um eine Untat geht.

<sup>80</sup> Seltene Suffixform 2.f.sg. כִּי statt üblichem ךֿ; s. § 35, 3c. Desgleichen in v. 3b bei תַּחֲלִיכִי sowie in v. 4 bei הַיְיָכִי und bei הַמְעַטְרִכִּי.

<sup>81</sup> Adverbielle Akkusative; s. § 70, 3c.

<sup>82</sup> Das hebr. Imperfekt wird auch gebraucht, um auszudrücken, was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba. Hier mit „stets“ markiert.

<sup>83</sup> Hebr.: „groß an Güte“.

LEKTION 12

v. 1	בָּרְכִי	f.sg.imp.pi. von בָּרַךְ
v. 2	בָּרְכִי	s. v. 1
	תִּשְׁכַּחַי	2.f.sg.juss. <sup>84</sup> q. von שָׁכַח
v. 3	הִסְלַח	m.sg.pt.act.q. von סָלַח + Art.
	הִרְפֵּא	m.sg.pt.act.q. von רָפָא (ל"א) + Art.
v. 4	הִנּוֹאֵל	m.sg.pt.act.q. von גָּאֵל + Art.
	הִמְעַטְרְכִי	m.sg.pt.pi. von עָטַר + Suffix 2.f.sg. <sup>85</sup> + Art. <sup>86</sup>
v. 7	יִדְעֵ	3.m.sg.impf.hi. von יָדַע (ב"ו)

Zur weiteren Vertiefung und Einübung Ihrer Kenntnisse finden Sie auf der CD, die meiner „Einführung ins biblische Hebräisch“<sup>87</sup> beiliegt, eine Fülle von Übersetzungsübungen mit Modellübersetzung und Verbformanalyse sowie viele Übungen zum Verbum, etliche auch zum Nomen.

<sup>84</sup> Wegen Negation אֵל als Jussiv zu bestimmen.

<sup>85</sup> Seltene Suffixform 2.f.sg. הִי- statt üblichem הִי-; s. Anm. 80.

<sup>86</sup> Ausfall des Dagesch forte im ה gemäß § 6, 3b.

<sup>87</sup> Genaue bibliographische Angaben im Vorwort.

VERBFORMENÜBERSICHT QAL

	starkes Vb Typus כתב	starkes Vb prim. gutt. עבד	starkes Vb tert. gutt. שלח	Verba פ"א אכל	Verba ל"א מצא	Verba פ"נ נגש / נגע
Paradigm.W.	כתב	עבד	שלח	אכל	מצא	נגש / נגע
3.m.sg.pf.	כָּתַב	עָבַד	שָׁלַח	אָכַל	מָצָא	נָגַע
2.m.sg.pf.	כָּתַבְתָּ	עָבַדְתָּ	שָׁלַחְתָּ	אָכַלְתָּ	מָצָאתָ	נָגַעְתָּ
3.c.pl.pf.	כָּתְבוּ	עָבְדוּ	שָׁלְחוּ	אָכְלוּ	מָצְאוּ	נָגְעוּ
3.m.sg.impf.	יִכְתֹּב	יַעֲבֹד <sup>2</sup>	יִשְׁלַח	יֹאכַל	יִמְצָא	יִנְגֹּשׁ
1.c.sg.impf.	אֶכְתֹּב	אֶעֱבֹד	אֶשְׁלַח	אֶכֹּל	אֶמְצָא	אֶנְגֹּשׁ
3.m.pl.impf.	יִכְתְּבוּ	יַעֲבֹדוּ	יִשְׁלְחוּ	יֹאכְלוּ	יִמְצְאוּ	יִנְגְּשׁוּ
3.m.sg.narr. <sup>3</sup>	וַיִּכְתֹּב	וַיַּעֲבֹד	וַיִּשְׁלַח	וַיֹּאכַל	וַיִּמְצָא	וַיִּנְגֹּשׁ
m.sg.imp.	כָּתַב	עֲבֹד <sup>4</sup>	שְׁלַח	אֶכֹּל	מְצָא	נִגֹּשׁ
m.pl.imp.	כְּתֹבוּ	עֲבֹדוּ	שְׁלְחוּ	אֶכְלוּ	מְצְאוּ	נִגְשׁוּ
inf.cs.	כָּתַב	עֲבַד	שְׁלַח	אֶכֹּל <sup>5</sup>	מְצָא	נִגְשֵׁת
inf.abs.	כְּתוּב	עֲבוּד	שְׁלוּחַ	אֶכּוּל	מְצוּא	נִגּוּשׁ
m.sg.pt.act.	כָּתַב	עֲבַד	שָׁלַח	אֶכַּל	מְצָא	נִגַּע
m.sg.pt.pass.	כְּתוּב	עֲבוּד	שְׁלוּחַ	אֶכּוּל	מְצוּא	נִגּוּעַ

<sup>1</sup> Hier nur Formen von Verben mit a-Imperfekt im Qal.

<sup>2</sup> Bei 1. Radikal א Präformativvokal Segol, z.B. וַיִּנְגֹּשׁ = 3.m.sg.impf.q. von נָגַע; entsprechend narr. וַיִּנְגֹּשׁ.

<sup>3</sup> Grundsätzlich kann (aber muss nicht) bei affirmativlosen Narrativformen (Kontextformen) der Ton auf die Pänultima zurückgezogen werden, wenn die vorletzte Silbe offen und die letzte geschlossen ist.

<sup>4</sup> Bei 1. Radikal א Chatef-Segol statt Chatef-Patach, z.B. אֶכֹּל = m.sg.impf.q. oder inf.cs.q. von נָגַע.

<sup>5</sup> Daneben auch אֶכֹּל.

ANHANG

Verba פ"י	Verba פ"ב <sup>6</sup>	Verba ל"ה	Verba ע"ו	Verba ע"י	Verba ע"ע	
יטב / ינק <sup>7</sup>	ישב	גלה	קום	שים	סבב	Paradigm.W.
יִנֵּק	יֵשֵׁב	גָּלָה	קָם	שָׁם	סָבַב	3.m.sg.pf.
יִנְקֶתָּ	יֵשְׁבֶתָּ	גָּלִיתָ	קָמַתָּ	שָׁמַתָּ	סָבַוְתָּ	2.m.sg.pf.
יִנְקוּ	יֵשְׁבוּ	גָּלוּ	קָמוּ	שָׁמוּ	סָבְבוּ סָבוּ	3.c.pl.pf.
יֵיטֵב	יֵשֵׁב	יִגְלֶה	יִקּוּם	יִשִּׁים	יִסַּב	3.m.sg.impf.
אֵיטֵב	אֵשֵׁב	אִגְלֶה	אִקּוּם	אִשִּׁים	אִסַּב	1.c.sg.impf.
יֵיטְבוּ	יֵשְׁבוּ	יִגְלוּ	יִקְוּמוּ	יִשִּׁימוּ	יִסַּבוּ	3.m.pl.impf.
וַיֵּיטֵב	וַיֵּשֵׁב	וַיִּגְלַל / וַיִּגְלַל וַיִּגְלַל / וַיִּגְלַל	וַיִּקָּם	וַיִּשֶׂם	וַיִּסַּב	3.m.sg.narr.
	יֵשֵׁב	יִגְלֶה	יִקּוּם	יִשִּׁים	יִסַּב	m.sg.imp.
	יֵשְׁבוּ	יִגְלוּ	יִקְוּמוּ	יִשִּׁימוּ	יִסַּבוּ	m.pl.imp.
	יֵשְׁבֶתָּ	יִגְלוֹתָּ	יִקּוּם	יִשִּׁים <sup>8</sup>	יִסַּב	inf.cs.
	יֵשְׁבוּ	יִגְלוּ	יִקּוּם	יִשִּׁים	יִסַּבוּ	inf.abs.
יִנְקֶתָּ	יֵשֵׁב	יִגְלֶה	יִקָּם	יִשִּׂים	יִסַּב	m.sg.pt.act.
	יֵשְׁבוּ	יִגְלוּ	יִקּוּם	יִשִּׁים	יִסַּבוּ	m.sg.pt.pass.

<sup>6</sup> Hier nur Formen des Typus 1 (s. dazu § 92, 4).

<sup>7</sup> Das Verbum יטב bildet im Qal nur Formen der Präformativkonjugation. Vom Verbum ינק ist in der Afformativkonjugation Qal tatsächlich nur ינְקֶתָּ = 2.f.sg.AK-cons.q. belegt.

<sup>8</sup> Vom Verbum שים lautet inf.cs.q. allerdings zumeist שוים. Da hier jedoch das Verbum שים als Paradigmenwort für die Verba ע"י fungiert, ist als inf.cs.q. שים notiert, weil dies den Standard der inf.cs.q.-Bildung der Verba ע"ע abbildet.

VERBFORMENÜBERSICHT NIFAL

	starkes Verbum	starkes Vb prim. gutt.	starkes Vb tert. gutt.	Verba א"פ <sup>9</sup>	Verba ל"א	Verba פ"נ
Paradigm.W.	כתב	עבד	שלח	אכל	מצא	נגש <sup>10</sup>
3.m.sg.pf.	נכתב	נעבד	נשלח	נאכל	נמצא	נגש
2.m.sg.pf.	נכתבת	נעבדת	נשלחת		נמצאת	נגשת
3.c.pl.pf.	נכתבו	נעבדו	נשלחו		נמצאו	נגשו
3.m.sg.impf.	יכתב	יעבד	ישלח	יאכל	ימצא	יגש
1.c.sg.impf.	אכתב <sup>11</sup>	אעבד	אשלח <sup>12</sup>		אמצא	אגש <sup>13</sup>
3.m.pl.impf.	יכתבו	יעבדו	ישלחו	יאכלו	ימצאו	יגשו
3.m.sg.narr. <sup>14</sup>	ויכתב	ויעבד	וישלח	ויאכל	וימצא	ויגש
m.sg.imp.	הכתב	העבד	השלח		המצא	הגש
m.pl.imp.	הכתבו	העבדו	השלחו		המצאו	הגשו
inf.cs.	הכתב	העבד	השלח		המצא	הגש
inf.abs.	הכתב הכתב נכתב	העבד נעבוד	השלח נשלח	האכל	המצא נמצא	הגש הגש נגש
m.sg.pt.	נכתב	נעבד	נשלח	נאכל	נמצא	נגש

<sup>9</sup> Verba א"פ werden im Nifal grundsätzlich wie Verba primae gutturalis gebildet.

<sup>10</sup> Obgleich נגש im Nifal keine Formen der Präformativkonjugation einschließlich Imperativ und keine Infinitivformen bildet (entsprechende Formen im Qal bei gleicher Bedeutung; vgl. dazu § 87, 1, Anm. 3), wird das Nifal der Verba פ"נ durchweg am Paradigmenwort נגש vorgeführt.

<sup>11</sup> Daneben auch אכתב.

<sup>12</sup> Daneben auch אשלח.

<sup>13</sup> Daneben auch אגש.

<sup>14</sup> Grundsätzlich kann (aber muss nicht) bei affirmativlosen Narrativformen (Kontextformen) der Ton auf die Pänultima zurückgezogen werden, wenn die vorletzte Silbe offen und die letzte geschlossen ist.

ANHANG

Verba פ"י	Verba פ"ו	Verba ל"ה	Verba ע"ו	Verba ע"י	Verba ע"ע	
	ישב	גלה	כון	Bildung wie Verba ע"ו	סבב	Paradigm.W.
	נושב	נגלה	נכון		נסבב <sup>15</sup>	3.m.sg.pf.
	נושבת	נגלית נגלית	נכוונת		נסבות	2.m.sg.pf.
	נושבו	נגלו	נכונו		נסבו	3.c.pl.pf.
	ינשב	יגלה	יכון		יסב	3.m.sg.impf.
	אנשב	אגלה <sup>16</sup>	אכון		אסב	1.c.sg.impf.
	ינשבו	יגלו	יכונו		יסבו	3.m.pl.impf.
	וינשב	ויגל	ויכון		ויסב	3.m.sg.narr.
	הנשב	הגלה	הכון		הסב	m.sg.imp.
	הנשבו	הגלו	הכונו		הסבו	m.pl.imp.
	הנשב	הגלות	הכון		הסב	inf.cs.
		הגלה נגלה	הכון נכון		הסב הסוב	inf.abs.
	נושב	נגלה	נכון		נסב	m.sg.pt.

<sup>15</sup> Zu Abweichungen beim Stammvokal (*e* oder *o* statt *ǎ* bzw. *a*) s. § 107, 8a, Anmerkungen c, d und e zur Tabelle.

<sup>16</sup> Daneben auch אגלה.



VERBFORMENÜBERSICHT HIFIL

	starkes Verbum	starkes Vb prim. gutt.	starkes Vb tert. gutt.	Verba פ"א <sup>17</sup>	Verba ל"א	Verba פ"נ
Paradigm.W.	כתב	עבד	שלח	אכל	מצא	נגש
3.m.sg.pf.	הִכְתִּיב	הִעֲבִיד	הִשְׁלִיחַ	הִאָּכַל	הִמָּצֵא	הִגִּישׁ
2.m.sg.pf.	הִכְתַּבְתָּ	הִעֲבַדְתָּ	הִשְׁלַחְתָּ	הִאָּכַלְתָּ	הִמָּצֵאתָ	הִגִּשְׁתָּ
3.c.pl.pf.	הִכְתִּיבוּ	הִעֲבִידוּ	הִשְׁלִיחוּ		הִמָּצִיאוּ	הִגִּישׁוּ
3.m.sg.impf.	יִכְתִּיב	יַעֲבִיד	יִשְׁלִיחַ	יִאָּכַל	יִמָּצֵא	יִגִּישׁ
1.c.sg.impf.	אִכְתִּיב	אֶעֱבִיד	אֲשְׁלִיחַ	<sup>18</sup>	אִמָּצֵא	אִגִּישׁ
3.m.pl.impf.	יִכְתִּיבוּ	יַעֲבִידוּ	יִשְׁלִיחוּ	יִאָּכִילוּ	יִמָּצִיאוּ	יִגִּישׁוּ
3.m.sg.narr. <sup>19</sup>	וַיִּכְתֹּב	וַיַּעֲבֹד	וַיִּשְׁלַח	וַיִּאָּכַל	וַיִּמָּצֵא	וַיִּגִּשׁ
m.sg.imp.	הִכְתֵּב	הִעֲבֹד	הִשְׁלַח	הִאָּכַל	הִמָּצֵא	הִגִּשׁ
m.pl.imp.	הִכְתִּיבוּ	הִעֲבִידוּ	הִשְׁלִיחוּ	הִאָּכִילוּ	הִמָּצִיאוּ	הִגִּישׁוּ
inf.cs.	הִכְתִּיב	הִעֲבִיד	הִשְׁלִיחַ	הִאָּכִיל	הִמָּצֵא	הִגִּישׁ
inf.abs.	הִכְתֵּב	הִעֲבֹד	הִשְׁלַח		הִמָּצֵא	הִגִּשׁ
m.sg.pt.	מִכְתִּיב	מִעֲבִיד	מִשְׁלִיחַ	מִאָּכִיל	מִמָּצֵא	מִגִּישׁ

<sup>17</sup> Verba פ"א werden im Hifil grundsätzlich wie Verba primae gutturalis gebildet. Doch s. Anm. 18 zur 1.c.sg.impf.

<sup>18</sup> Nur belegt: Hos 11,4 אִכֵּל = 1.c.sg.impf.hi. von אכל und Jer 46,8 אִבִּידָה = sg.coh.hi. von אבד. S. dazu § 84, 6ß.

<sup>19</sup> Grundsätzlich kann (aber muss nicht) bei affirmativlosen Narrativformen (Kontextformen) der Ton auf die Pänultima zurückgezogen werden, wenn die vorletzte Silbe offen und die letzte geschlossen ist.

ANHANG

Verba פ"י	Verba פ"ו	Verba ל"ה	Verba ע"ו	Verba ע"י	Verba ע"ע	
יטב	ישב	גלה	קום	Bildung wie Verba ע"ו	<sup>20</sup> סבב	Paradigm.W.
היטיב	הושיב	הגלה	הקים		הסב	3.m.sg.pf.
היטבת	הושבת	הגלית הגלית	הקימות הקמת		הסבות	2.m.sg.pf.
היטיבו	הושיבו	הגלו	הקימו		הסבו החלו	3.c.pl.pf.
ייטיב	יושיב	יגלה	יקום		יסב	3.m.sg.impf.
איטיב	אושב	אגלה	אקים		אסב	1.c.sg.impf.
ייטיבו	יושיבו	יגלו	יקימו		יסבו	3.m.pl.impf.
ויטיב	וושב	ויגל / ויגל	ויקום		<sup>21</sup> ויסב	3.m.sg.narr.
היטב	הושב	הגלה הגל / הגל	הקים		הסב	m.sg.imp.
היטיבו	הושיבו	הגלו	הקימו		הסבו	m.pl.imp.
היטיב	הושיב	הגלות	הקים		הסב	inf.cs.
היטב	הושב	הגלה	הקים		הסב	inf.abs.
מיטיב	מושיב	מגלה	מקים		מסב	m.sg.pt.

<sup>20</sup> Nur für 3.c.pl.pf.hi. auch Verbum חלל wegen unterschiedlicher Vokalisation dieser Form. S. zur Verdrängung von Zere durch Patach § 107, 8a, Anmerkung f zur Tabelle.

<sup>21</sup> Vom Verbum סבב allerdings stets aramaisierende Form ויסב.